

**Protest:** Liegenschaftsgant im Bürgersaal wurde von Aktivisten gestört

SEITE 2

**Hilfe:** «schlipf@work» kann dank der Gemeinde Riehen weitermachen

SEITE 3

**Tradition:** Palmsonntag im Zeichen der goldenen Confirmation

SEITE 5

**Barrage:** Volleyballerinnen des KTV müssen um den Ligaerhalt bangen

SEITE 13



SEITEN 10, 11

**MATTENHOF** Anwohner der Grendelmatte wurden von Kantonsvertretern über die neue Asylunterkunft informiert

## Syrische Flüchtlinge beginnen in Riehen ein neues Leben

Der Mattenhof an der Grendelgasse 77 wird bald nicht mehr leer stehen. Weshalb ein gutes Dutzend Syrer dort untergebracht wird, erfuhren die Anwohner an einer Infoveranstaltung.

LORIS VERNARELLI

Flüchtlinge sind Kantonssache. Oder anders gesagt: Basel-Stadt ist für deren Unterbringung und Betreuung verantwortlich. Riehen weiss gut, was das bedeutet, hat der Kanton doch im 2005 das Durchgangszentrum Moosrain aus Mangel an Asylsuchenden und aufgrund gekürzter finanzieller Mittel geschlossen. Neun Jahre später hat sich die Lage wieder verschärft, neue Krisenregionen sind zu den bereits bestehenden hinzugekommen. Rund 43 Millionen Menschen sind zurzeit gemäss UNO auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung. Die neue Flüchtlingswelle insbesondere aus mehreren nordafrikanischen Staaten und Syrien hat Europa schon lange erreicht und hat auch Folgen für die Schweiz. So haben hierzulande im 2013 insgesamt 21'465 Personen ein

Asylgesuch eingereicht, 2,3 Prozent davon werden per Gesetz Basel-Stadt zugewiesen.

Knapp 500 Flüchtlinge mehr leben demnach seit dem letzten Jahr auf Basler Kantonsboden, 930 sind es nun insgesamt. Eine Unterkunft für all diese Menschen zu finden, gestaltet sich als schwierige Aufgabe. Tatsächlich sind in den bestehenden Asyl-Liegenschaften fast alle Wohnungen belegt, Unterbringungsplätze für Grossfamilien sind Mangelware. Auch deshalb hat die Sozialhilfe Basel, die kantonal für die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden zuständig ist, ihre Fühler nach Riehen ausgestreckt. Und sie ist fündig geworden: Frühestens ab Mitte März werden im leerstehenden Mattenhof bei der Sportanlage Grendelmatte zwölf bis fünfzehn syrische Flüchtlinge – eine grosse oder zwei kleine Familien – untergebracht (RZ vom 21. Februar).

### Abgeschieden und doch so nah

Die Liegenschaft, die im Besitz von Immobilien Basel-Stadt ist, liegt zwar etwas abgeschieden am Waldrand, doch nahe genug an der Zivilisation, um das Interesse der einheimischen Bevölkerung zu wecken. Niemand lässt es kalt, wenn Flüchtlinge in der



Renata Gäumann, Jens Jörn Jenrich, Nicole Wagner, Willi Fischer und Raymond Wetzel (v.l.) standen den rund dreissig Anwohnern Red und Antwort.

unmittelbaren Nachbarschaft einquartiert werden, und es tauchen unweigerlich Fragen auf: Wer sind diese Menschen? Was machen sie den ganzen Tag? Wie werden sie betreut? Besteht ein Sicherheitsrisiko? Diese und weitere Fragen haben Vertreter der Sozialhilfe vergangene Woche im Rahmen einer Informationsveranstaltung beantwortet. Rund dreissig Anwohner der Grendelmatte fanden sich im Mehrzweckraum der Sportanlage ein und lauschten aufmerksam den Erklärungen der Fachleute.

Eine Frage konnte Renata Gäumann von der kantonalen Asylkoordination nicht beantworten: «Wir wissen zurzeit nicht, wer in den Mattenhof einziehen wird. Es kann eine grosse syrische Familie sein oder zwei kleine. Mitte März wissen wir mehr.» Klar ist hingegen, wie die Betreuung der Flüchtlinge aussieht. Die Sozialhilfe helfe den Neuankömmlingen, sich in der völlig neuen Umgebung zu orientieren, erklärte Jens Jörn Jenrich, Leiter Migrationszentrum. Das Erlernen der deutschen Sprache in Kursen, das Arbeiten in gemeinnützigen Beschäftigungsprogrammen sowie die Einschulung von schulpflichtigen Kindern sind das eine, doch es geht auch um Alltägliches. «Wer aus einer völlig fremden Kultur kommt, muss zuerst

lernen, wo man einkauft, wie man den Abfall entsorgt oder die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt», weiss Jenrich. Es seien kleine, aber wichtige Schritte zur Integration.

Jenrich und sein Team werden vor allem in der Anfangszeit oft im Mattenhof aufkreuzen. Ganz im Gegensatz zur Polizei, die ihre Kontrollen nicht verstärken wird. Raymond Wetzel, Chef Community Policing auf der Polizeiwache Riehen ist überzeugt, dass die Asylsuchenden keine Probleme machen werden. Der Grund ist einfach: «Sie sind untereinander verwandt, sprechen also dieselbe Sprache und teilen dieselbe Religion.» Wetzel bat die Anwesenden, den Syrern ohne Vorurteile entgegenzutreten und bei allfälligen Missständen die Polizei oder die Gemeinde zu informieren. «Machen Sie Ihrem Ärger nicht am Stammtisch Luft, das bringt nichts», fügte er an.

### Eigentümerin will hohe Rendite erwirtschaften

Die gelassene Stimmung im Raum heizte sich nur kurz auf. Ein Anwohner monierte, der Mattenhof sei zu lange leer gestanden, statt Flüchtlinge hätte man bedürftige Schweizer Familien dort unterbringen können. Basel-Stadt kenne die Objektfinan-

zierung nicht, erläuterte Nicole Wagner, Amtsleiterin der Sozialhilfe. Im Kanton dürften sich alle im freien Wohnungsmarkt bewegen. Die hohen Mietkosten (4200 Franken ohne Nebenkosten) seien ein weiterer Grund dafür, dass die Liegenschaft an der Grendelgasse 77 unbewohnt geblieben ist, sagte der ebenfalls anwesende Gemeindepräsident Willi Fischer. Der Preis schrecke viele Interessenten ab. «Immobilien Basel will eben eine hohe Rendite erwirtschaften.» Ein Kauf durch die Gemeinde Riehen kommt laut Fischer momentan nicht infrage: «Die Eigentümerin verlangt einen siebenstelligen Betrag. Würden wir den Schritt trotzdem wagen, müsste der Mattenhof von Grund auf saniert werden, um dann vermietet werden zu können. Es wäre unter dem Strich ein sehr teures Unterfangen.»

Die acht Zimmer auf zwei Etagen stehen in den nächsten Monaten und womöglich Jahren syrischen Flüchtlingen zur Verfügung, das steht fest. Eine Tatsache, die nicht alle zu beunruhigen scheint. Eine Anwohnerin regte die Verantwortlichen nämlich an, einen Begrüssungsapéro zu organisieren. «Oder wir laden sie gleich zum «Grändelifest» ein», warf eine zweite ein. Genau so sieht Nachbarschaftshilfe aus ...



Rund ein Dutzend syrische Flüchtlinge werden den Mattenhof bald wieder beleben.

Fotos: Philippe Jaquet

Reklame teil

**Henz**  
DELIKATESSEN  
100% Natura-Qualität

**Bebbi-Klöpfer  
und Mehlsuppe**  
unser Faschnachtsmenü

Telefon 061 643 07 77

**SCHULFASNACHT** Unfallfreie und farbenfrohe «Riechmer Schuelfaschnacht»

## Kreative Sujets, viel Spass und ein wenig Ärger

Trotz angekündigtem Regen fand die «Riechmer Schuelfaschnacht 2014» am letzten Freitag bei schönem Wetter statt. Über 1300 Kinder aus Kindergärten sowie Klassen der Primarstufe, der GSR-Sprachheilschule Riehen, des Sonderschulheims «Zur Hoffnung» und des Schulheims «Gute Herberge» nahmen am Cortège vom Sarasinpark durch das Dorfzentrum zum Gemeindehaus teil. Begleitet wurden sie von 200 Personen und rund 150 Trommlern und Pfeifern.

Mit viel Kreativität und dank des ausserordentlichen Engagements der Lehrpersonen präsentierten die teilnehmenden Klassen ihre Sujets, sodass das zahlreiche Publikum einen

sehr vielfältigen und farbenfrohen Cortège mit vielen Höhepunkten bestaunen konnte. Zur tollen Atmosphäre trugen auch die vielen aktiven Faschnächtlerinnen und Faschnächtler bei, die den Cortège mit Piccolo- und Trommelklängen begleiteten.

Vieles lief am Freitag gut, doch das Organisationskomitee (OK) sah sich auch mit zwei unplanmässigen Situationen konfrontiert. Wegen eines BVB-internen Fehlers mussten rund 500 Schüler samt Begleitpersonen statt mit den bestellten Extrabussen in überfüllten Trams zum Sarasinpark fahren. Als Folge davon verzögerte sich der Start des Cortèges um rund 15 Minuten. Das OK bedauert den

Zwischenfall sehr, dankt den Lehrkräften für ihr spontanes und entschlossenes Handeln und den Kindern für die grossartige Disziplin. Das OK ist mit den BVB im Gespräch: In angemessener Form soll der Fehler wiedergutmacht werden.

Wegen eines bedauerlichen Missverständnisses konnte zudem der Faschnachtswagen eines Kindergartens aus Sicherheitsgründen nicht am Cortège teilnehmen. Das OK bedauert es sehr, dass die Kinder auf dieses Erlebnis verzichten mussten und entschuldigt sich für dieses Versehen. Gleichzeitig hofft das OK auf Verständnis, dass die Polizei auf eine strikte Einhaltung der Vorschriften bestanden hat, denn

eine unfallfreie Schulfaschnacht hat für alle Beteiligten oberste Priorität.

Das OK dankt allen teilnehmenden Schülern und Lehrpersonen, den aktiven Faschnächtlern, den Mitgliedern der Schullräte und den zahlreichen weiteren Helferinnen und Helfern herzlich für ihr grosses Engagement. Ein Dank geht zudem an die Gemeinde Riehen, die Kantonspolizei Basel-Stadt und den Samariterverein Riehen für die aktive Unterstützung der «Riechmer Schuelfaschnacht 2014».

OK «Riechmer Schuelfaschnacht»

Die Bilder zur Schulfaschnacht und zu anderen Kinderumzügen in Riehen und Bettingen finden Sie auf den Seiten 10 und 11.



## AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 4. März 2014 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, dem Einwohnerrat einen Projektierungskredit für einen neuen Doppelkindergarten mit Tagesstrukturen sowie vier Investitionskredite für die Erneuerung von Strassen und öffentlicher Beleuchtung beantragt:

### Gemeinde plant Doppelkindergarten mit Tagesstruktur an der Paradiesstrasse

Auf dem Areal Paradiesstrasse 45 und 47 soll ein Neubau für zwei Kindergärten gebaut werden. Der Neubau wird auch die Tagesstrukturen für den Primarstufenstandort Burgstrasse beherbergen. Diesem Projekt liegt ein Studienauftrag zugrunde. Das Projekt von Miller & Maranta wurde von der Jury einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen. Nun beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat einen Projektierungskredit in der Höhe von 348'000 Franken.

### Investitionskredit für Strassen-erneuerungen

Verschiedene Strassen, die in den 1930er-, 50er- und 60er-Jahren erstellt worden sind, stehen zur Erneuerung an. Namentlich der Bäumliweg, die Hackbergstrasse, der Siegwaldweg

und die Sonnenbühlstrasse müssen ganz oder teilweise saniert werden. Gleichzeitig wird die Öffentliche Beleuchtung erneuert. Die Arbeiten erfolgen in Absprache mit den verschiedenen Werken wie Swisscom, IWB und Wärmeverbund und beginnen voraussichtlich 2015. Der Gemeinderat beantragt für die vier Strassenzüge beim Einwohnerrat Kredite im Umfang von knapp 3,8 Millionen Franken.

### Schöne Fasnacht

Der Gemeinderat bedankt sich beim Schulfasnachts-OK und allen Mitwirkenden für die bunte und eindrückliche Schulfasnacht, die am vergangenen Freitag das Dorf belebt hat. Er ist beeindruckt vom grossen Engagement von Klein und Gross und begrüsst den mittlerweile zur Tradition gewordenen Event. Damit verabschiedet sich der Gemeinderat in die Fasnachtsferien. Neues aus dem Gemeinderat gibt es wieder am 18. März. Der Gemeinderat wünscht allen eine schöne Fasnacht.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen. *Die Redaktion*

## GEDENKSTÄTTE 14-köpfiges Kuratorium hat sich formiert

### Moralische Unterstützung

mf. Die Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Riehener Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse öffnete vor drei Jahren ihre Türen. Mittlerweile sind in der privaten Einrichtung zahlreiche Ausstellungen gezeigt und Veranstaltungen durchgeführt worden. Zu Gast waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Zeitzeugen und andere Persönlichkeiten, die sich mit dem Thema des Zweiten Weltkriegs auseinandersetzten.

«In der Zwischenzeit hat sich ein hochkarätiges Kuratorium formiert», freut sich Johannes Czwalina, Leiter der Gedenkstätte. Bereits Ende letztes Jahr sei eine stattliche Anzahl Menschen zusammengekommen, die sich für die Gedenkstätte engagieren möchten; mittlerweile seien es noch ein paar mehr geworden. Das Gremium hat repräsentativen und beratenden Charakter. «Das Kuratorium der Gedenkstätte ist eine Art Aufsichtsrat», erklärt Czwalina. «Es setzt sich aus wissenschaftlichen Experten und interessierten Menschen zusammen, die sich als Ansprechpartner für unsere Anliegen zur Verfügung stellen.»

### Breites Spektrum

Formiert habe sich das 14-köpfige Kuratorium eher zufällig. «Es hat sich organisch aufgebaut durch Begegnungen mit Persönlichkeiten, die hier zu Besuch waren, Begeisterung gezeigt haben und ihr Fachwissen in Form von Beratung und Begleitung zur Verfügung stellen.» Die Mitglieder des Kuratoriums sind Professor Wolfgang Benz, Historiker, Holocaust-

Experte und Antisemitismusforscher aus Berlin, Hartmut Bomhoff, Publizist und Dozent am Abraham Geiger Kolleg in Potsdam, der Basler Architekt Peter Burckhardt, der Theologe Prinz Philip Kiril zu Preussen, Prinz Alexander zu Schleswig-Holstein und Fürst Albrecht zu Castell-Castell, der das Buch «Die jüdischen Konten der Fürstlich Castellischen Credit-Cassen» initiierte und so die Nazivergangenheit der eigenen Bank aufarbeitete.

Weiter sind der Jurist und Autor Alfons Dür, Daniel Gerson vom Institut für Judaistik der Universität Bern und Professor Wolfram Wette im Kuratorium vertreten, die alle bereits an Veranstaltungen in der Gedenkstätte zu Gast waren. Historiker und Friedensforscher Wette erst letzte Woche, als er sein Buch «Feldwebel Anton Schmid. Ein Held der Humanität» vorstellte. Auch der Berliner Publizist und Historiker Ulrich Werner Grimm, die Historikerin Beate Kosmala von der Gedenkstätte Stille Helden in Berlin, die Historikerin Katharina Wälchli und der Münchner Psychologe und Traumaforscher Louis Lewitan sind dabei sowie Professor Lefkowitz aus Bettingen von der Kontaktstelle für Überlebende des Holocaust, der bereits an einem Zeitzeugen Anlass in der Gedenkstätte zu Gast war. Czwalina freut sich über die Zustimmung der engagierten Menschen, die dazu bereit sind, mit ihrem Namen die Gedenkstätte nach aussen hin zu repräsentieren. «Im Moment spüren wir eine grosse Welle der Akzeptanz und des Wohlwollens. Dafür bin ich sehr dankbar.»



Für die Gedenkstätte in Riehen engagiert sich ein heterogen zusammengesetztes Gremium. Foto: zVg Felix Peter

## POLIZEIEINSATZ Aktivisten störten Versteigerung dreier Basler Liegenschaften

### Protest gegen Liegenschaftsgant



Die Kantonspolizei behielt die Demonstranten vor dem Gemeindehaus im Auge.

Foto: Fabian Schwarzenbach

sch. Auf dem Riehener Gemeindehausplatz standen sich am letzten Freitagnachmittag Aktivisten und Polizisten in Kampfmontur gegenüber. Die Demonstranten störten zuvor eine Liegenschaftsgant des Betriebs- und Konkursamtes Basel-Stadt. Diese war nach Riehen ins Gemeindehaus verlegt worden, weil im Zivilgericht zu wenig Platz war.

Der Unmut der Aktivisten richtete sich gegen die Versteigerung dreier Liegenschaften der sich in Konkurs befindenden Stiftung Mobile, vor allem gegen jene an der Klybeckstrasse 254 in Basel. Dort wohnen zurzeit

viele Sozialhilfeempfänger. Ersteigert wurde diese Liegenschaft von einer Privatperson für 5,02 Millionen Franken. Eine Aktivistin bewarf den erfolgreichen Steigerer mit Pullover und BH und protestierte barbusig gegen den Kauf. Die Polizei unterzog sie einer Personenkontrolle. Nachdem die Versteigerung zweimal unterbrochen worden war, hinderte die Polizei die Aktivisten daran, den Saal wieder zu betreten. Diese waren zuvor teilweise aus dem Fenster gestiegen.

Der neue Besitzer kündigte an, dass alle Mieterinnen und Mieter

bleiben können und er mit ihnen das Gespräch führen werde. Die beiden anderen Liegenschaften an der Dornacherstrasse gingen an Immobilienunternehmen. Erfreulich für den Verein Mobile, der unabhängig von der Stiftung agiert, ist, dass er seine Einrichtung für psychisch erkrankte Menschen an der Dornacherstrasse 146 weiterführen kann. Gegen einzelne Mitglieder des Stiftungsrates der Stiftung Mobile hat die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts auf ungetreue Geschäftsbesorgung eingeleitet.

## NACHRUF

### Zum Tod von Matthias Lüdin

Gemeinderat Matthias Lüdin ist nicht mehr unter uns. Er ist am 22. Februar verstorben. Wir sind sehr traurig und können das Unfassbare schwer einordnen.

Matthias Lüdin leistete seit vielen Jahren wertvolle Behördenarbeit für die Gemeinde Bettingen, zuerst während acht Jahren als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission und seit 2011 als Gemeinderat. Dort führte er verantwortungsbewusst das Ressort Verkehr, Umwelt und Raumordnung. Zudem war er vorgängig bereits einige Jahre im Vorstand der Bettinger Dorfvereinigung aktiv. Während seiner Amtszeit konnten die Erstellungsarbeiten des letzten Teilstückes der Sauberwasserleitung St. Chrischona abgeschlossen werden, dies in enger Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Basel-Stadt, das die Hauptstrasse nach St. Chrischona total erneuert hat. Zudem lancierte Matthias Lüdin im 2012 die Sanierung des schönen Gemeindehausplatzes und implementierte das Strasseninformationssystem (StrIS) als zukunftsorientiertes Planungsinstrument.

Bei all diesen Projekten engagierte er sich als versierter Denker, führte Gespräche mit Fachplanern, kantonalen Fachstellen und Externen. Mit grosser Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt führte er alle seine Dossiers; er versetzte sich in die Rolle der Einwohnenden und überlegte stets, was der Entscheid für die Bettingerinnen und Bettinger bewirken könnte. Ein grosses Anliegen war für Gemeinderat Matthias Lüdin die Attraktivität der Gemeinde mit guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr; die Fahrplanumstellung im Dezember 2013 entsprach bei weitem nicht seinen gesteckten Zielen. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung nahm er sehr ernst; er lancierte Gespräche mit den kantonalen Fachstellen und den Basler Verkehrsbetrieben.



Foto: Beat Fehr

Im Zusammenhang mit der Schulausweitung in Bettingen und der Standortevaluation für den provisorischen Schulraum unterstützte Matthias Lüdin den Gesamtgemeinderat, indem er alternative Varianten prüfte und innovative Vorschläge unterbreitete – dies immer mit dem Fokus, den Schulstandort Bettingen zu festigen. Die Genehmigung des Kreditbegehrens für den Kauf und die Umnutzung der Baslerhofscheune

war ein grosser Meilenstein für Gemeinderat Lüdin. Mit grossem Enthusiasmus und guten Ideen war er – zusammen mit dem Basler Architekturbüro und unterstützt von einem Architekten in der Gemeinde – daran, das Projekt voranzutreiben.

Matthias ist nicht mehr unter uns. Wir werden seine Ideen weitertragen, er wird uns fehlen.

Patrick Götsch,  
Gemeindepräsident Bettingen

## CARTE BLANCHE

Auf Wiedersehen,  
Willi Fischer

G. Heute-Blum

Mit sehr grossem Interesse haben wir diesseits der Grenze die Wahl zum neuen Gemeindepräsidenten in Riehen verfolgt. Nun sind die Würfel gefallen: Lörrach gratuliert herzlich Hansjörg Wilde und wünscht viel Erfolg im neuen Amt. Mir liegt der grenzüberschreitende Dialog besonders am Herzen und ich freue mich, dass schon am Wahlabend Hansjörg Wilde seine Offenheit für die gute Zusammenarbeit der Nachbarkommunen über die Grenzen hinweg betont hat. An gemeinsamen Projekten und Zielen fehlt es uns sicherlich nicht.

In den vergangenen acht Jahren hat Willi Fischer als Gemeindepräsident mit Weitsicht und Nachdruck die Geschicke von Riehen geleitet. Wir haben uns regelmässig getroffen, Erfahrungen ausgetauscht und Ideen diskutiert. Willi Fischer war immer offen für die Anliegen des Nachbarn. So entstanden grenzüberschreitende Rad- und Wanderwege, wie zum Beispiel das «Stetten-Wegli» und der «Weinweg». Der Landschaftspark Wiese, zunächst ein Projekt auf Weiler, Basler und Riehener Gemarkung, konnte auf Lörracher Gebiet ausgedehnt werden und stellt nun für die gesamte Stadtregion einen äusserst wertvollen Erholungsraum dar.

Jüngstes gemeinsames Projekt ist die Planung einer neuen Regio-S-Bahn-Haltestelle «Am Zoll Lörrach/Riehen». Sie soll den Impuls für eine zukunftsorientierte Verknüpfung von Regio-S-Bahn, Tram und Bus geben. Damit wird die Haltestelle Ausgangspunkt für die städtebauliche Aufwertung und nachhaltige Entwicklung eines grenzüberschreitenden Quartiers am Zoll. Dieses Projekt, das bei der Internationalen Bauausstellung IBA 2020 vornominiert ist, hat Willi Fischer mit Nachdruck vorangetrieben. Unser gemeinsames Ziel war dabei, die Städte Riehen und Lörrach weiter miteinander zu verbinden.

Durch die besondere Lage unserer Gemeinden im Dreiländereck haben Willi Fischer und ich uns auch immer wieder in trinationalen Gremien getroffen und gemeinsam an grenzüberschreitenden Visionen und deren Umsetzung mitgearbeitet, stets unterstützt vom Riehener Gemeinderat. Die Zusammenarbeit war sehr konstruktiv und harmonisch. Ich danke Willi Fischer für acht gemeinsame Jahre.

Und so soll es weitergehen. Lörrach wird für grenzüberschreitende Themen stets ein offenes Ohr haben. Ich freue mich auf das erste Treffen mit Hansjörg Wilde – willkommen im Amt, Gemeindepräsident Wilde!

**Gudrun Heute-Blum ist seit dem Jahr 1995 Oberbürgermeisterin der Stadt Lörrach.**

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

**Verlag:**  
Riehener Zeitung AG  
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
Leitung Toprak Yerguz

**Redaktion:**  
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh)  
Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos),  
Véronique Jaquet (Fotos), Christian Kempf (Fotos),  
Annekatrie Kaps (ak), Matthias Kempf (mk),  
Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm),  
Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps),  
Fabian Schwarzenbach (sch)

**Inserate/Administration/Abonnemente:**  
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez,  
Petra Pfisterer  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

**Abonnementspreise:**  
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-  
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-  
licher Genehmigung der Redaktion.

**reinhardtverlag**

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des  
Friedrich Reinhardt Verlags.

«schlipf@work» Drohende Schliessung des gemeindeeigenen Riehener Restaurants an der Bahnhofstrasse abgewendet

## Linderung auf der Durststrecke

Finanzielle Schwierigkeiten beim Verein Lebensträume gefährden den Betrieb des «schlipf@work». Die Gemeinde Riehen übernahm das Inventar des Restaurants für 88'000 Franken und leistete so Überbrückungshilfe.

MICHÈLE FALLER

Vor gut einem Jahr wurde das Restaurant zum Schlipf feierlich neu eröffnet. Das Lokal war zum Bersten voll und auch in der kommenden Zeit hörte man allenthalben nur Lob über die neue Einrichtung, die freundliche Bedienung und das feine Essen. Doch auch das Konzept des Lokals an der Bahnhofstrasse kam neu daher: Das «schlipf@work», wie es nun heisst, wird vom Verein Lebensträume, einer Non-Profit-Organisation mit ehrenamtlich tätigen Trägerverein betrieben, die arbeitslosen Jugendlichen und Sozialhilfeempfängern eine Möglichkeit bietet, in der Arbeitswelt Fuss zu fassen. Umso mehr mag angesichts des guten Starts erstaunen, dass die Existenz des gemeindeeigenen Restaurants «schlipf@work», das auch Mittagstische beliefert und Caterings anbietet, aufgrund finanzieller Schwierigkeiten bedroht ist, wie der Gemeinderat nach der Sitzung vom 25. Februar mitteilte. Um das Restaurant zu erhalten, sind der Gemeinderat und der Vorstand des Vereins Lebensträume übereingekommen, dass ersterer einen Teil des Inventars im Wert von 88'000 Franken kauft.

## Unglückliche Umstände

Ob zu wenig Gäste gekommen sind? Über Mittag ist das «schlipf@work» ja stets gut besucht. «Der Verein Lebensträume hat verschiedene Betriebe, von denen das Restaurant «schlipf@work» nur einer ist. Die finanziellen Schwierigkeiten hängen nur teilweise mit dem Riehener Lokal zusammen», erklärt Ruedi Illes, Leiter Sozialhilfe der Gemeinde Riehen. Offenbar waren es auch unglückliche Umstände, die zum akuten Engpass geführt haben. Der Betrieb «pizzaioli@work» im Kleinbasel musste im Sommer schliessen, da die Umsatz-



Hier wird nicht nur Hunger gestillt: das vom Verein Lebensträume betriebene Restaurant «schlipf@work».

Foto: Loris Vernarelli

zahlen zusammengebrochen sind – das hing wohl mit der Schliessung der dort ansässigen Chemiefirmen und den somit fehlenden Mittagsgästen zusammen. Zu diesem Verlust kam ein im März letzten Jahres gestellter Antrag an den Kanton Basel-Stadt um Subventionierung der Praktikumsplätze, der liegenblieb und erst diesen Monat beantwortet wird. Dass die kurzfristig beschlossene Übernahme

des Inventars durch die Gemeinde Überbrückungscharakter hat, bestätigt Katja Muchenberger vom Verein Lebensträume: «Wir sind daran, zu re-dimensionieren und mussten deswegen leider Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlassen. Aufgrund der Zahlen des letzten Jahres sahen wir uns leider gezwungen, auch das Restaurant «fresh@work» am Hirschgässlein per 1. März zu schliessen.» In den

vergangenen sechseinhalb Jahren habe der Verein immer 70 bis 75 Prozent mit Eigenmitteln erwirtschaftet und den Rest mit Spendengeldern abgedeckt. Erst letztes Jahr konnte dieses Ziel nicht erreicht werden, weshalb der Verein sich um staatliche Subventionen bemüht hat.

Mit der Anzahl Gäste – gerade in Riehen – hat die prekäre Lage also nicht in erster Linie zu tun. Obwohl Muchenberger einräumt: «Das Abend- und Samstagsgeschäft lief nicht ganz nach unseren Erwartungen.» Ruedi Illes sagt aber in diesem Zusammenhang: «Die Umsatzzahlen – zusammen mit dem Catering und den Mittagstischen – sind nicht schlecht. Die jetzigen Pächter haben im ersten Jahr mehr Umsätze als all ihre Vorgänger generiert.» Insofern ist auch Illes zuversichtlich, dass der Verein Lebensträume das Restaurant ohne grosse Umsatzsteigerung weiterführen könnte – sofern die erhofften Subventions- und Spendengelder gesprochen würden. «Eine Unterstützung im Sinne einer Überbrückung war auch deshalb nötig, weil der Verein ja während der Kündigungsfrist Löhne für das geschlossene Lokal auszahlen muss, das nichts mehr einbringt.»

## Froh um die Arbeitsplätze

Für die Gemeinde Riehen ist die Soforthilfe in Form der Übernahme des Inventars keineswegs nur ein sozialer Akt. «Wir haben ein Integrationsprojekt im «schlipf@work» und sind froh um die Arbeitsplätze dort», erklärt Illes, «und die Gemeinde hat auch ein Interesse daran, den mit dem Spielplatz und dem familienfreundlichen Restaurant aufgewerteten Platz beizubehalten.» Der Leiter Sozialhilfe fügt an, dass die Rettung eines Betriebs durchaus auch Sinn mache, wenn es sich nicht um einen gemeinnützigen Verein handelt. «Muss ein Betrieb schliessen, zahlt der Staat in Form von Sozialhilfe und Arbeitslosengeld sowieso für die Betroffenen.»

Nun ist zu hoffen, dass die unerfreulichen Schlagzeilen für das durchaus erfreuliche Projekt Aufmerksamkeit erregt haben. Aufmerksamkeit für ein Restaurant mit sozialem Konzept, die dazu anregt, wieder einmal im «schlipf@work» vorbeizuschauen. Nach den Fasnachtsferien ist es statt von Dienstag bis Samstag neu von Montag bis Freitag geöffnet.

## RENDEZ-VOUS MIT ...

## ... Hanspeter Dinser

Der Riehener Hanspeter Dinser ist bei den 1923 gegründeten «Alte G্লাibasler» (AGB) als Pfeifer im Einsatz. Mit 72 Jahren ist er der Älteste im Stamm der AGB. Grosssohn Andreas wirkt seit einigen Jahren bei den «Setzlig» der AGB, also bei der Jungen Garde mit – die Familientradition bleibt damit gewahrt. «Wir sind eine Männerclique und wir werden das auch bleiben.» Hanspeter Dinser weiss, wovon er spricht. Ursprünglich wollte er mit seiner Frau gemeinsam Fasnacht machen. Er hatte bereits einige Proben in einer gemischten Clique hinter sich. Aber er und seine Frau sagten sich unabhängig voneinander, dass es vermutlich besser sei, wenn sie während der Fasnacht in verschiedenen Formationen musizieren. Während Hanspeter Dinser zur AGB ging, gründete seine Frau Jeannine gemeinsam mit anderen Frauen von AGBlern die «Fy-nettli». Sie seien übrigens gut gefahren mit dieser Regelung, schmunzeln sie beide.

Richtig pfeifen gelernt hat der heute pensionierte, aber vielbeschäftigte Mann bei den «Alte G্লাibasler» im Stamm: «Seit 1966 habe ich alle Fasnachten live miterlebt, ausser diejenige von 2012, die ich wegen Knieproblemen auslassen musste. Den Bummel habe ich damals trotzdem mitgemacht, aber es war ziemlich hart.» Hanspeter Dinser ist ein Basler durch und durch. Er ist seit 1979 Mitglied im Wurzengraber-Kammerli Basel, ein 1885 gegründetes Kleinbasler Verein, der sich kulturellen und geselligen Aufgaben widmet. «Meine Anmeldung für diesen Verein habe ich seinerzeit auf «Baseldytsch» verfasst», sagt Dinser. «Mit der Aufnahme



«Ich lerne immer noch sehr gerne neue Märsche.» Hanspeter Dinser ist seit bald fünfzig Jahren bei der AGB.

Foto: Lukas Müller

klappte es sofort.» Deshalb verfügt er auch über freundschaftliche Beziehungen zu den Herren von den drei Ehrengesellschaften Kleinbasel, die den Kleinbasler Volksbrauch Vogel Gryff mittragen.

Auf die spezifischen Besonderheiten seiner Clique angesprochen, muss er nicht lange überlegen: «Wir haben bei den «Alte G্লাibasler» im Stamm ein breites Altersspektrum. Das Cliquenleben ist rege, es sind alle Berufe vertreten und es besteht ein guter interner Zusammenhalt, kurzum: Man fühlt sich wohl.» Er sei deshalb noch im Stamm und nicht in der Alten Garde, weil er sich noch gut fühle. «Und ich lerne nach wie vor sehr gerne neue Märsche.» Bei der AGB könne sich

jeder engagieren, und zwar dort, wo er seine Talente hat. Laut Hanspeter Dinser toben sich die einen mehr in der Kreativ-Abteilung aus, während die anderen mehr im administrativen Bereich wirken. Hanspeter Dinser, dessen Tochter Nicole als Zugsbegleiterin bei den «Setzlig» mitwirkt, betätigte sich in der AGB vor allem im organisatorischen Umfeld. Als 2. Sekretär seines Vereins hat er jahrelang Aufklebe-Endlosetiketten fabriziert und auf die Couverts geklebt.

«Die AGB ist ein Sammelbecken für die verschiedensten Talente», merkt Dinser an und erklärt: «Wer tolle Ideen hat, kann sich für die Sujetkommission melden, wer gut «Väärli» drech-

seln kann, wird bei Laternenversen angefragt, wer fasnachtsmusikalisch etwas draufhat, darf bei den Vorbereitungen des Drummeli mithelfen – und so weiter.» Apropos Drummeli: Im Jahr 2015 werden die AGBler wieder am Monstre-Trommelkonzert im Musical Theater mitwirken, wo sie in den vergangenen Jahrzehnten schon verschiedentlich für Furore gesorgt hatten. Man erinnert sich ans «Ysebähli», den FCB-Auftritt mit Fangesang und an den Ablauf der «drey sचेnschte Dääg» als Leinwandprojektion mit entsprechender Wirbelbegleitung. Berühmt ist die AGB auch für ihre Laternen, die über fast vierzig Jahre von Robi Hiltbrand stammten und heute von Daniel Burri gestaltet werden.

Die Fasnachtsauftritte und Bühnenproduktionen zeigen: Die AGB ist nach wie vor in Hochform. Trotzdem oder gerade deswegen freut sich die Clique stets über Nachwuchs. Buben ab acht Jahren können sich am 22. März von 10 bis 12 Uhr im Restaurant Rebhaus an der Riehetorstrasse für die Pfeifer- oder Trommelschule der 1946 gegründeten AGB Setzlig anmelden. Garantiert wird eine solide Ausbildung und eine tolle Atmosphäre in einer gut geführten Clique, in der man Freude fürs Leben finden kann. Hanspeter Dinser freut sich schon jetzt aufs Jahr 2016. Dann wird sein Grosssohn Andreas in den Stamm aufgenommen. Wenn sie beide, Grossvater und Grosssohn, gemeinsam losmarschieren, dann kann man sich auch als Aussenstehender sehr gut vorstellen, dass das sowohl für den älteren Herrn als auch für den aufstrebenden Nachwuchsmann eine grossartige Geschichte wird.

Lukas Müller

# WOHNUNGSMARKT

**berger** Liegenschaften

Im Wohnen zuhause.

2½ Zimmer-Seniorenwohnung  
Im Glögglihof 15, Riehen

- Erdgeschoss, 60m<sup>2</sup>
- Gartensitzplatz
- Parkettböden
- moderne Küche
- moderne Dusche/WC
- Miete Fr. 1'468.- + NK 200.-
- Bezugstermin n. Vereinbarung

Berger Liegenschaften KG  
Sabrina Winkler  
Direktwahl +41 61 690 97 09  
s.winkler@bergerliegenschaften.ch  
www.bergerliegenschaften.ch

Sehr ruhige und saubere Frau  
(51-jährig) sucht:

**kleines Häuschen oder  
Hauteil**

bis zu einem **Mietzins von Fr. 1500.-**.  
Gerne auch bereit, allfällige Haus-  
wart- oder Gartenarbeiten zu über-  
nehmen. Angebote bitte unter Chiffre  
3091 an die Riehener Zeitung.

Ehepaar, CH, sucht  
**3- bis 4-Zimmer-  
Wohnung**  
(80-100 m<sup>2</sup>)

an ruhiger Lage,  
in Riehen Nord  
Tel. tagsüber  
061 641 39 08

Ihre  
bevorzugte  
**Freitags-  
lektüre –  
die ...**

RIEHENER ZEITUNG

Riehen Zentrum in gepflegtem  
MFH schöne, sonnige

**3½-Zimmer-Wohnung** (83 m<sup>2</sup>)

Hochparterre, grosszügiger Grundriss,  
moderne Küche, Parkett, Bad/WC,  
Balkon, Lift

Miete Fr. 1410.-, NK Fr. 210.-

Nach Vereinbarung zu vermieten.

Auskunft und Besichtigung  
Tel 079 284 95 84

Zirka zwei Aren **Pflanzland**  
zu verpachten am Büntenweg  
**Bettingen**

Tel. 061 601 03 80, A. Frei, ab 18 Uhr

**DIE ERSTE ADRESSE  
FÜR IMMOBILIEN IN  
RIEHN.**

www.reales.ch

**Reales**  
Immobilien Service

**R. + M. FISCHER AG  
BEDACHUNGEN**  
BASEL ☎ \*061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach,  
Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternit-  
fassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen



www.dachdecker-bs.ch

**Farbinserate sind  
eine gute Investition**

Wir übernehmen  
**Garten-/Baumfäll-  
Arbeiten**

zuverlässig, sauber und  
preisgünstig.

Gerne beraten wir Sie!

Kontakt: **0049 171 540 34 85**

**RIEHENER ZEITUNG**

**Suchen Sie in Riehen  
eine Wohnung?**

Ein Inserat in der  
Riehener Zeitung wird  
Ihnen weiterhelfen.

«Wer sucht,  
der findet!»

Gottesacker



Auf den von der Gemeindegärtnerei  
unterhaltenen und bepflanzten Gräbern  
wird der

**Winterschmuck**

ab 10. März 2014 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die  
Teile des Schmucks behalten möchten,  
werden gebeten, diesen bis am 9. März  
2014 selber von den Gräbern abzuräumen.  
Der nach diesem Datum auf den Gräbern  
verbleibende Winterschmuck wird vom  
Friedhofpersonal im Rahmen des  
Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Frühjahrsanpflanzung wird je nach  
Witterung ab 17. März 2014 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen  
Gottesacker Riehen 061 641 25 24

**SAISONSTART**

**Garten & Pflanzen**

**Gartenmöbel**

**Grills**

1. Spirit E-210 Open Kart  
(2-Brenner mit Seitenablage)  
€ 399,90

2. One Touch  
Original 57cm  
(Kugelgrill-Klassiker)  
€ 199,90

VORBEIKOMMEN,  
GRILLEN UND  
GENIESSEN  
NUR AM 8. MÄRZ

ZU JEDEM WEBER GRILL  
EIN WM-FANPAKET  
GESCHENKT

www.blumenschmitt.de

www.blumen-steul.de

**Winterschnitt!**  
Viva Gartenbau  
061 601 44 55  
Severin Brenneisen, Heinz Gujjahr  
www.viva-gartenbau.ch

**Mme Michèle  
Hellseherin**  
45 j.P., Mo bis Sa, Fr. 100.-  
076 422 82 67  
www.madamemichèle.ch

**Dr. med. L. Gywat**  
Augenarzt FMH  
spez. Ophtho-Logik  
Rauracherstr. 33, Tel. 061 601 60 66  
**zurück**  
ab 17. März 2014

Aktuelle Bücher aus dem  
**reinhardtverlag**  
www.reinhardt.ch

**Gerber & Güntlisberger AG**  
Ihr Servicepartner für Heizung • Sanitär • Solar

4125 Riehen  
Fürfelderstrasse 1  
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch  
Reinacherstrasse 24  
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

*Der Tod ist das Tor zum Licht  
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.*  
Franz v. Assisi

Wir trauern um unseren Seniorchef

**Franz Steiger**  
18. November 1937 – 26. Februar 2014

Er ist nach kurzer, tapfer ertragener Krankheit friedlich zu Hause  
eingeschlafen.

Das Unternehmen, dem sein ganzes Wirken und Schaffen galt, war fast  
60 Jahre lang sein Lebensinhalt.

Wir verlieren einen überaus geschätzten und engagierten Vorgesetzten  
und werden ihn stets in würdiger Erinnerung behalten.

Geschäftsleitung und Belegschaft  
GIMA AG Basel

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.



*Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen  
zu schwer wurde, legte er den Arm um dich und sprach: Komm heim.*

Wir trauern um meinen geliebten Ehemann, unseren Vater, Grossvater,  
Bruder, Onkel und Schwiegersohn

**Franz Steiger-Güdemann**

18. November 1937 – 26. Februar 2014

Nach schwerer Krankheit durfte er – wie er es sich wünschte – zu Hause  
friedlich einschlafen.

Seine Grosszügigkeit, Hilfsbereitschaft und Naturverbundenheit als auch  
sein Humor werden uns unvergessen bleiben.

Anita Steiger-Güdemann  
Roland Steiger mit Maxim  
Yvette Meier-Steiger mit Nadja und Michael  
Urs Steiger  
Marlene Pitteloud mit Yves und Joan  
Beatrice Besch mit Simone  
Mary Güdemann  
Verwandte und Freunde

Auf ausdrücklichen Wunsch von Franz haben wir im engsten  
Familienkreis Abschied genommen.

Anstelle von Blumen gedenke man bitte dem Erlen-Verein Basel,  
PC 40-5193-6, Vermerk: In Erinnerung an Franz Steiger

Traueradresse: Anita Steiger-Güdemann, Haldenweg 8, 4125 Riehen

**Kirchzettel**  
vom 9. 3. 2014 bis 15. 3. 2014

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Verein Offene Tür

**Dorfkirche**

So 10.00 Lobgottesdienst  
Kinderhüte im Pfarrsaal  
Kirchenkaffee im Meierhofsaal

**Kirchli Bettingen**

So 10.00 Gottesdienst, Predigt und  
Abendmahl: Pfr. S. Fischer,  
Text: 1. Mose 33

17.00 Musik- und Filmmittag;  
Es spielen Werke von W.A. Mozart:  
Anny Stamm, Blockflöte; Herbert  
Hoever, Violine; Max Lesueur,  
Viola; Ernest Strauss, Cello  
Im Anschluss zeigt Hans-Martin  
Stamm einen Film von einer  
Reise nach Apulien

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin  
21.45 Abendgebet für Bettingen

**Kornfeldkirche**

Di 12.00 Mittagsclub Kornfeld

**Andreashaus**

So 10.00 Gottesdienst, Predigt:  
Pfrn. Marianne Graf-Grether

Mi 14.00 Spielmittag für Erwachsene

**Diakonissenhaus**

Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss  
So 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl,  
Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.

**Freie Evangelische Gemeinde Riehen  
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,  
www.feg-riehen.ch**

So 10.00 Missionsgottesdienst mit  
Jan Puchacz

10.00 Kids-Treff Spezial

Di 14.30 Bibelstunde (Hebräer 11, 4-40)

Fr 19.00 take-off

**St. Chrischona**

So 10.00 Gottesdienst in der Kirche –  
Herzschlagwochen Teil 2:  
Gesehen (2.3.–13.4.), nähere Infos:  
www.chrischona.org/gemeinden/  
herzschlag-kampagne), Leitung:  
Andreas Betschart, Predigt:  
Ingo Meissner, Kinderhüte und  
Follow Me (kein Kindergottesdienst  
wegen Sportferien)

Di 19.30 Gebetskreis im Rahmen der  
Herzschlagwochen bei  
Hanna und Werner Gerber

Do 19.30 Kleingruppenabend im Rahmen  
der Herzschlagwochen im Zentrum

**Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus**

Aeusserer Baselstrasse 170

So 11.15 Eucharistiefeier

Mo 17.00 Rosenkranzgebet in der Kapelle

Do 9.30 Eucharistiefeier

Sa 17.30 Eucharistiefeier  
mit Aschenausteilung

**Regio-Gemeinde, Riehen**  
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch

So 10.00 Gottesdienst mit separatem

FONDATION BEYELER Tagung zum Thema Symbolismus

## Symbol oder Individuum



Odilon Redon, «Martyr ou Tête de martyr sur une coupe ou Saint Jean», 1877. Kohle auf Papier, 36,6x36,3 cm.

Foto: Sammlung Kröller-Müller Museum, Otterlo

rz. Anlässlich der Ausstellungen «Odilon Redon» in der Fondation Beyeler und «Die überraschten Masken: James Ensor» im Kunstmuseum Basel findet heute Freitag in beiden Museen ein wissenschaftliches Symposium zum Thema Symbolismus statt. Die Tagung, die in Zusammenarbeit mit dem kunsthistorischen Seminar entstanden ist, trägt den Titel «Odilon Redon und James Ensor: zwischen Symbol und Individuum». Sie richtet sich nicht nur an Wissenschaftler, sondern ist allgemein zugänglich.

Internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nehmen an der Tagung teil. Das Programm im Vortragssaal des Kunstmuseums Basel beginnt um 9 Uhr und dauert bis 17 Uhr. Danach hält Dario Gamboni, Ordinarius an der Kunstgeschichtlichen Fakultät der Universität Genf, in der Fondation Beyeler um 19 Uhr einen Vortrag mit dem Titel «Redon – Ensor – Poësis». Der Eintritt zur Tagung im Kunstmuseum Basel ist kostenlos; der Vortragspreis der Ausstellung inbegriffen

EINLADUNG Ein Wiedersehen nach 50 Jahren in der Dorfkirche Riehen

## Goldene Konfirmation am Palmsonntag

Auf den folgenden drei Fotos finden sich all jene, die vor 50 Jahren, also im Jahr 1964, in der Riehener Dorfkirche konfirmiert wurden. Sie sind zu ihrer goldenen Konfirmation am 13. April eingeladen. Der Gottesdienst findet um 10 Uhr mit anschliessendem Apéro statt. Eine Anmeldung ist nicht

nötig. Pfarrer in Riehen waren damals Theophil Hanhart, Günther Hauff und Theophil Schubert. Da es schwierig ist, die heutigen Adressen herauszufinden, sind alle gebeten mitzuhelfen, die Einladung zu verbreiten. Falls sich jemand intensiver an der Suche beteiligen möchte,

kann er sich wegen der Listen der Konfirmierten an Pfarrer Stefan Fischer vom Pfarramt Bettingen wenden (Tel. 061 601 26 01; stefan.fischer@erk-bs.ch).

Monica Kräuchi für die reformierte Kirchgemeinde Riehen-Bettingen



Fotos: zVg

### KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

#### SAMSTAG, 8. MÄRZ

##### «Midnight Sports»

Sport, Bewegung und Freizeit für Jugendliche ab 14 Jahren. Sporthalle Niederholz. 21–24 Uhr. Eintritt frei.

#### SONNTAG, 9. MÄRZ

##### Musik im Kirchlein

Anny Stamm, Blockflöte, Herbert Hoever, Violine, Max Lesueur, Viola, und Ernest Strauss, Cello, spielen das Flötenquartett in C-Dur und das Divertimento für Violine, Viola und Cello in Es-Dur, K 563 von Wolfgang Amadeus Mozart. Im Anschluss zeigt Hans-Martin Stamm den Film «Apu-

lien». Um 17 Uhr im Kirchlein Bettingen. Eintritt frei, Kollekte.

#### MITTWOCH, 12. MÄRZ

«Seelische Gesundheit und Spiritualität» Dr. med. Samuel Pfeifer, Leitender Arzt der Klinik Sonnenhalde, spricht zum Thema «Seelische Gesundheit und Spiritualität – weshalb dies ein aktuelles Thema ist». Ein Vortrag der Reihe «Forum für seelische Gesundheit und Spiritualität» mit Mitarbeitern der Klinik Sonnenhalde. Geistlich-diakonisches Zentrum (Spitalweg 20, Riehen). 17.45–19 Uhr. Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

### AUSSTELLUNGEN

#### SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

#### FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: «Odilon Redon». Bis 18. Mai.

Samstag, 7. März, 19–20 Uhr: Abendvortrag im Rahmen der Tagung Redon/Ensor. Mit Odilon Redon und James Ensor (Ausstellung im Kunstmuseum Basel bis 25. Mai) treffen zwei Künstler des Symbolismus aufeinander, die im Mittelpunkt der Tagung stehen. Veranstaltung im Museumseintritt inbegriffen.

Sonntag, 9. März, 15–16 Uhr: Public Guided Tour in English. Guided tour through the exhibition Odilon Redon. Price: Admission fee + Fr. 7.–.

Mittwoch, 12. März, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Werkbetrachtung Odilon Redon «Saint Sébastien» (1910). Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

#### GALERIE BURGWERK BURGSTRASSE 160

Yairo Mejía: «Abstracciones». Culturarte Contemporary Art zeigt das Spätwerk des kolumbianischen Künstlers Yairo Mejía. Ausstellung bis 8. März.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 14–18 Uhr, Sa/So 14–17 Uhr. Telefon 061 641 81 52, www.burgwerk.ch, www.culturarte-gallery.com

#### GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Sam Grigorian: Bilder, Pi Ledergerber: Skulpturen. Ausstellung bis 23. März. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch

#### GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Lorenz Grieder: «Skizzelet!» Splitter zur Laterne 2014. Ausstellung bis 16. März. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

#### GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

George Grosz: Amerikanische Akte – 38 Aquarelle aus dem Nachlass. Die Ausstellung dauert bis 31. Mai. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Tel. 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebald.ch

#### GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Kreuzwärts». Ausstellung zur Passionsgeschichte mit siebzehn Bildern von Christian Bachmann über den Weg Jesu von der Salbung in Bethanien über Karfreitag bis Ostern. Die Ausstellung dauert bis 1. Mai. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und im Internet www.diakonissen-riehen.ch

#### GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Ein Ort der Rettung – Schloss La Hille. Die Ausstellung dauert bis 30. April. Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstr. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondertermine und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.

#### SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.



**BASLER EULE** Am 20. Schreibwettbewerb für Jugendliche haben sich sechs Talente aus Riehen in Szene gesetzt (Teil 3)

# Jugendliche schreiben sichtbar unsichtbar



rs. Drei Jugendliche aus Riehen gehören mit ihren Geschichten zum Thema «Sichtbar – unsichtbar» zu den Gewinnern des 20. Wettbewerbs der «Basler Eule». Drei weitere Jugendliche aus Riehen wurden für ihre Beiträge im Wettbewerb «Grenzenlos» des Neuen Orchesters Basel (NOB) prämiert, der in Zusammenarbeit mit der «Basler Eule» durchgeführt wurde. Die Riehener Zeitung publiziert die sechs Riehener Beiträge, die im Wettbewerbsbuch «Sichtbar – unsichtbar» im Christoph Merian Verlag erschienen sind. Hier nun der letzte der drei Riehener Beiträge im Wettbewerb der Basler Eule:

## Zeit zu vergessen

Olga Fusek, 1998

Dieses Ticken machte sie ganz verrückt. Die Uhr, diese schrecklich banale Uhr schaffte es, sie jedes Mal aus der Fassung zu bringen. Tick-tack, Tick-tack, immer und immer wieder; verschwommen sah sie, wie ihr Vater das winzige Hinterzimmer verliess, abschloss und sie in dem kleinen Raum voller tickender Uhren zurückliess. Tick-tack, Tick-tack, es wurde immer lauter, immer aufdringlicher. Ihr Vater war Uhrmacher und besass einen kleinen Laden in der Stadt. Aus dem Zimmer, wo er sie eingesperrt hatte, hörte sie, wie er vor der Tür mit seinen Kunden sprach. Sie musste hier raus! Panisch hämmerte sie mit den Fäusten gegen die Tür, das Ticken verschlang sie beinahe wie ein Donnerrollen...  
«Luise? Gehts dir gut?», kam unsicher die Frage von ihrer neuen Banknachbarin herüber. Luise, die Neue. Sie hatte heute, am Schulanfang, das Klassenzimmer zum ersten Mal betreten. Eine eher unauffällige Schülerin, die nicht viel redete und die eine Tendenz zum Verträumtsein hatte, so dachte Emily, ihre neue Banknachbarin. Luise zuckte zusammen. «Tut mir leid», entschuldigte sich Emily, «ich wollte dich nicht erschrecken.» Einen Moment lang starrte Luise sie verdattert an, als ob sie sich erinnern müsste, wo sie sich gerade befand. «Ehm... eh... ich meine, alles in Ordnung, hab nur ein bisschen nachgedacht», stotterte sie verlegen. Tja, das war Luise. Und es war nicht das erste Mal, dass Emily sie so sah, obwohl sie erst seit ein paar Stunden neben ihr sass.  
Der Tag war überstanden! Luise trottete durch die Allee, die zu ihrem Haus führte. Die neue Klasse war nicht schlecht, aber diese Emily, wie sie sie gemustert hatte, als sie sich in ihrem «verträumten» Zustand befunden hatte. Ihr vier Jahre älterer Bruder wusste, was sie in solchen Momenten fühlte und dachte, und nannte es aus Rücksicht einfach nur verträumt. Sie hatte grosses Vertrauen in ihn. Er wusste, dass für sie gewisse Dinge sichtbar waren, die andere Menschen nicht sehen konnten. «Ja, mein Bruder hat es gut», sagte sie bissig und trat ein Steinchen aus dem Weg. «Hallo Luise, wie wars?», fragte ihre Mutter, als sie das

Haus betrat. Doch ohne eine Antwort abzuwarten, wandte sie sich wieder dem schmutzigen Geschirr zu. Ja, so ist ihre Mutter, manchmal eine aufgestellte, freundliche Frau und manchmal eine uninteressierte alte Hexe mit diesem stierenden Blick, den sie seit der Scheidung so oft zeigte. Seufzend fläzte sich Luise auf den Küchensstuhl. «Gut», antwortete sie und verdrängte den Gedanken an die Wanduhr im Klassenzimmer. «Hei Leute, wie wärs, wenn wir den Lehrer wiederum so richtig veräppeln würden?» Lorenzo stürmte ins Klassenzimmer und blickte begeistert in die Runde. Aus der Jungengruppe hörte man ein lautes Johlen, das man unverkennbar als Zustimmung einstufen konnte. Die Mädchenecke wurde von einem Kichern und Tuscheln erfüllt, das man ebenfalls als Ja durchgehen lassen konnte. «Also gut, was wollen wir machen?», fragte Lorenzo mit einem breiten Grinsen. «Wir können einen Kaugummi auf den Stuhl legen», versuchte Emily ihr Glück. «Oder etwas auf die Wandtafel malen», warf Noah ein. «Wie wäre es, wenn wir die Uhr verstellen würden?» Ben trat aus der Jungengruppe und wandte sich an Lorenzo: «Wir könnten alle unsere Armbanduhrn verstellen und die grosse Wanduhr, dann fällt es bestimmt nicht so schnell auf!» Erwartungsvoll sah er Lorenzo an. Dieser schien darüber nachzudenken, er war schon immer eine sehr dominante Person gewesen und hatte schnell das Sagen in der Klasse übernommen. Der Trick war ziemlich alt, da aber niemand eine bessere Idee hatte und sich praktisch jeder ein paar Minuten Mathematik sparen wollte, wurde er angenommen. «Okay, ich nehme einen Stift und drehe ihn. Auf wen er zeigt, der verstellt die grosse Uhr.» Der Stift war schwarz und eigentlich ganz normal. Aber meistens waren es die gewöhnlichsten Dinge auf der Welt, die Luise aus der Fassung brachten. Und in diesem Moment ahnte sie noch nicht, dass gerade dieser Stift dazu beitragen würde. Lorenzo, der rothaarige Junge, drehte ihn spielerisch zwischen den Fingerspitzen, bis er ihn schliesslich ablegte und ihm einen leichten Stoss gab, damit er anfing, sich zu drehen... Er wurde wieder langsamer, immer deutlicher erkannte man seine Konturen, und schliesslich wurde aus dem kleinen rotierenden Bündel ein Stift, der genau auf sie zeigte. «Die Neue! Das wird aber keinen guten Eindruck machen», rief Noah mit einem fixierenden Unterton. «Ich glaube... Das kann ich nicht...», brachte Luise mühsam hervor. «Komm schon, das ist doch nicht zu viel verlangt. Das merkt doch keiner!», redete ein Mädchen (dessen Namen sie schon wieder vergessen hatte) auf sie ein. Überall diese erwartungsvollen Gesichter, dachte Luise verzweifelt, was soll ich jetzt tun? Wenn ich das nicht mache, werden sie mich nie als eine von ihrer Klasse akzeptieren, sondern als Spielverderberin und Langweilerin anschauen. Langsam, einen Fuss vor den anderen setzend,



Foto: zVg Pixelio.de

näherte sie sich der Uhr. Nur nicht blinzeln, nur nicht blinzeln! Jedes Mal, wenn sie die Augen schloss, überfluteten sie die Erinnerungen wie ein Tsunami... Die Schreie aus dem Vorderzimmer drangen nur gedämpft, aber trotzdem genügend deutlich zu ihr ins Hinterzimmer, um alles zu verstehen. Die Eltern stritten sich schon wieder, und die Uhren tckten unerbittlich weiter und weiter. Sie stolperte auf die Tür zu, fiel aber über eine Kartonschachtel, aus der mehrere Wecker kulerten. Luise versuchte panisch, sich durch den Uhrverschlingel zu kämpfen, doch ihr verzweifertes Schluchzen hörte keiner...  
«Nun mach schon!», rief Ben leicht genervt, «die Stunde fängt gleich an.» Mit Tränen in den Augen drehte sich Luise zu ihm um: «Du hast ja keine Ahnung», zischte sie und rannte aus dem Zimmer.

## Streich oder Diebstahl?

Basel. Im Schulhaus des Gymnasiums Bäumlihof wurden über Nacht 23 Uhren gestohlen und zerstört hinter dem Schulgebäude aufgefunden. Bis jetzt liegen keine Erklärungen vor. Da der Schaden nicht sehr gross ist, wurde nur eine kleine Abteilung der Polizei für den Vorfall zuständig gemacht. Es werden aber trotzdem Schüler und Lehrer sowie Personen aus der Bevölkerung gebeten, aufmerksam zu sein und jegliche Hinweise zu melden.

Die Mutter senkte den Tagesanzeiger und sah nachdenklich aus dem Fenster. «Luise? Bist du in deinem Zimmer? Hier steht etwas über deine Schule in der Zeitung.» Keine Antwort. Sie stieg die Treppe hinauf, klopfte an die Tür und trat, ohne ein «Herein» abzuwarten, in das Zimmer. Es war leer. Sie ging zur Pinnwand, die über dem Schreibtisch hing, und sah auf den Stundenplan ihrer Tochter. Natürlich, sie hatte Nachmittagschule, Mathematik, um genau zu sein. Egal, sie würde sie am Abend darauf ansprechen. Wenn sie es nicht vergessen hatte. Die Schritte hallten durch die leeren Gänge. Das Echo ihres Schluchzens dröhte von jeder Wand auf sie ein.

Wieso? Wieso konnte sie sich nicht einmal zusammenreissen? So würde ihr krampfhaft behütetes Geheimnis eines Tages für alle sichtbar werden. «Ein Feuer!» Sie hörte die verwirrten Stimmen nur schwach. Doch genau diese Rufe trieben sie an, noch schneller zu laufen, denn das Feuer war das Ergebnis ihres Werkes.

Uhren-Vernichter schlägt wieder zu Basel. Gestern gegen 18 Uhr wurden im Gymnasium Bäumlihof noch original verpackte Uhren angezündet. Man vermutet, dass es sich um den gleichen Täter/Täterin wie vorgestern handelt, doch gefasst wurde niemand. Die Polizei sucht nun, mit einem verstärkten Trupp, weiter nach Spuren. Sie bittet um Hinweise aus der Bevölkerung.

Sie war in guter Laune aus dem Klassenzimmer gegangen, der Mathematik-Test war prima gelaufen. Doch ihr Gewissen war alles andere als prima. Bei der Probe war es totenstill gewesen, das Einzige, das die Ruhe gestört hatte, war der Lehrer gewesen, der ab und zu verkündet hatte, wie viel Zeit ihnen noch übrig blieb. Der runde dunkle Fleck an der ausgebliebenen Wand sprach Bände. Langsam schlenderte sie auf ihr Haus zu, den Blick konzentriert auf den Boden gerichtet, um keine Schnecken zu vertreten. Plötzlich nahm sie eine Bewegung vor der Haustüre wahr. Überrascht sah sie hoch, ihre Mutter kümmerte sich doch praktisch nie um die Pflanzen vor dem Haus. Aber es war nicht ihre Mutter, es war Robert, ihr Bruder. «Robert! Du hier?» Freudig stürmte sie auf ihn zu. Er nahm sie in die Arme, doch nicht so wie immer, sehr kurz und ernst. «Was ist los?», verunsichert sah sie ihn an. «Hast du das gelesen?» Mit der rechten Hand streckte er ihr den Tagesanzeiger entgegen. Bedrückt sah sie auf die Schuhe. «Ja-a... habe ich. Du weisst Bescheid, nicht?» Verlegen kaute sie auf ihren Fingernägeln. «So kann das nicht weitergehen, Lu, du musst dir helfen lassen!» «Wenn du gekommen bist, um mich zu einem Psychiater zu schicken, dann kannst du gleich wieder verschwinden.» Sie

machte auf dem Absatz kehrt, doch noch bevor sie die Haustür erreicht hatte, hielt sie Robert an der Schulter zurück. «Ich bin nicht gekommen, um dir Vorwürfe zu machen; ich wollte dir ein Angebot machen.» Misstrauisch sah sie ihn an: «Was für ein Angebot?» Er zog aus seiner Jackentasche einen Schlüssel. «Ein Schlüssel? Ich habe den Hausschlüssel nicht vergessen.» «Oje, du bist immer noch so ungeduldig wie eh und je, warte, es kommt noch etwas...» Aus der linken Jackentasche zog er einen Schlüsselanhänger hervor. Eine kleine Uhr. «Du bist so gemein!» Schon wollte sie ins Haus stürmen, als sie Robert abermals zurückhielt. «Lass es mich wenigstens erklären, Lu», seine Hand umschloss ihr Handgelenk so fest, dass sie sich nicht einmal den Versuch machte, sich loszureissen. «Es wird langsam Zeit, dass du es hinter dich bringst! Ich habe, wie du vielleicht gehört hast, mit einem Freund und seiner Schwester eine Wohngemeinschaft gegründet. Und diese WG ist eigentlich für vier Personen gedacht...» Erwartungsvoll sah er sie an. «Ja... aber Mutter...» Mutter kommt auch alleine zurecht. Du solltest mal zusehen, dass du dein eigenes Leben auf die Reihe kriegst.» Seine Stimme wurde etwas leiser. «Ich mache mir Sorgen um dich.» So hatte ihn Luise noch nie reden gehört, so... fast verzweifelt. «Aber wieso die Uhr?» Fragend und immer noch leicht misstrauisch sah sie ihn an. «Diese Uhr, wenn du sie genau anschaust, siehst du, dass sie kaputt ist, ich habe sie zerstört. Lass diese Zeit endlich hinter dir, das ist vorbei. Du wohnst jetzt nicht mehr bei den Eltern, unser Vater wird dich nie mehr im dunklen Zimmer einsperren. Nimm den Schlüssel, wenn du willst, du bist bei uns jederzeit willkommen, aber bitte behalte diesen Anhänger als Erinnerung an etwas, das jetzt hinter dir liegt.» Der Schlüssel wurde im Schloss umgedreht, was ein leises Klick verursachte, und schon wieder sass sie alleine in dem kleinen, stickigen Hinterzimmer. Mit leicht zitternder Hand tastete sie sich vorwärts Richtung Tür, als sie plötzlich etwas umstiess. Mit einem ohrenbetäubenden Riiiiiiiiing fiel ein Wecker krachend zu Boden. Schnell wich Luise einen Schritt zurück und versuchte, tief durchzuatmen. Es ist nur ein Wecker, nichts weiter, dachte sie, wischte sich die feuchten Hände an der Hose ab und bewegte sich langsam und mit bedachten Schritten zur Tür. Als sie die kalte Türklinke zu fassen bekam, erinnerte sie sich wieder an das leise Klick von vorher. Es ist nicht abgeschlossen, es ist nicht abgeschlossen, es ist nicht abgeschlossen! Verbissen versuchte sie sich vorzustellen, dass die Tür aufginge, als sie vorsichtig die Klinke nach unten drückte... Ein Wall von Freude, gefolgt von einem fast hysterischen Lachen durchflutete sie, als sich die Tür öffnete und sie in das helle Vorderzimmer trat... Schlaftrunken blinzelte sie ins Morgenlicht, rieb sich mit den Händen die Augen und dachte müde an den bevorstehenden Schultag, doch ihr Lächeln auf den Lippen blieb.

# ... Wo die Zwerge regieren ...

## Fasnacht

### Episode 5

mh. Zu den wichtigsten Requisiten in Zwergen-zimmern gehören die sogenannten Verkleidungskisten. Die sind prall gefüllt mit Tier- und Piratenkostümen, Feenflügeln und Schleiern, aber auch ausstrangierten Kleidungsstücken, Taschen, Hüten, Masken, Perücken. Denn alle Zwerge lieben Rollenspiele. Meist finden diese hinter verschlossenen Türen statt: Die kleinen Könige, Polizisten und Elfen ziehen sich dann jeweils gerne zurück in ihre Welt und wollen nur ungerne beobachtet werden.  
Aber dann kommt einmal im Jahr die Fasnacht. Endlich darf man mit dem Kostüm auf die Strasse! Und alle anderen auch! Was für eine Aufregung. Plötzlich vermischen sich die Welten, die Zwerge dürfen ihre fiktiven Alter Egos in die Realität übersetzen und alle finden das normal. Fasnacht ist wunderbar. Aber Fas-

nacht ist auch Stress. Denn die Frage «Was soll ich anziehen?» hat zum ersten Mal richtig viel Bedeutung. Das Kostüm muss einfach passen. Dieses Jahr klang das so: «Ich will diesmal ein Waggis sein!» Eine Woche später, derselbe Zwerg: «Ich gehe doch lieber als Prinzessin!» Zwei Tage vor der Fasnacht: «Ich gehe als gefährliche Piratin!» Jeder, der schon einmal versucht hat, so einen Zwerg kurzfristig umzustimmen, weiss: das ist unmöglich. Also dann, nichts wie los in die nächste Spielwarenabteilung zum Kampf um die letzten verbliebenen Augenklappen. Denn es geht hier nicht einfach um eine Verkleidung. Für



die Zwerge geht es vielmehr darum, wen sie in diesem Moment verkörpern oder besser: wer sie in diesem Moment tatsächlich sind. Das wurde mir an der vorletzten Fasnacht klar, als ich mit zwei Tigerinnen unterwegs war. Zwei höchst gefährliche und böse um sich blickende Bestien: Die eine noch im Buggy, die andere gerade knapp so gross, dass sie von den Trommelstöcken der Tambouren nicht zufällig erschlagen wird. Irgendwann suchten wir Zuflucht in einem Café und tranken ein Glas heisse Milch – sehr zum Entzücken von zwei älteren Damen, die ihre Blicke gar nicht von den beiden Raubkatzen lassen konnten. Freundlich winkten

sie hinüber: «Ja, hallo! Was seid ihr denn für zwei süsse Tiger?» Keine Antwort, kein Lächeln, nicht einmal ein Schulterzucken. Nur ein böser Blick war die Antwort. Ich, peinlich berührt, lächelte, grüsste freundlich und zahlte ziemlich rasch. Wieder vor der Tür fauchte ich: «Sag mal, wieso warst du denn so unhöflich? Du musst die Leute doch wenigstens grüssen!» Die Tigerprinzessin sieht mich fassungslos an: «Hast du denn schon mal einen Tiger sprechen gehört?!» Stimmt, habe ich nicht.

Eltern haben es nicht immer einfach. Denn im Land, wo die Zwerge regieren, gelten besondere Regeln. Ob sie die jemals verstehen lernen? Unwahrscheinlich. Aber es zu versuchen, ist wunderbar!

Aus dem Tagebuch einer Riehener Zwergmutter ...

[www.wodiezwergerregieren.com](http://www.wodiezwergerregieren.com)

## Auf einen Blick

Einwohneratssitzung  
vom 26. Februar 2014

rs. Ratspräsident Heinrich Ueberwasser verliest das Rücktrittsschreiben von Aaron Agnolazza (SVP), der nach Basel wegzieht, und begrüsst als dessen Nachfolger Felix Wehrli (SVP).

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Marianne Hazenkamp (Grüne) betreffend Wegzug der Gehörlosenschule Riehen auf Sommer 2016, von Christine Kaufmann (EVP) betreffend Schicksal des Mattenhofs, von Barbara Graham (EVP) betreffend Kinder- und Jugendfreizeitmöglichkeiten im Alten Pumpwerk der IWB, von Heinz Oehen (SP) betreffend Leitung der Gemeindeschulen, von Thomas Zanger (GLP) betreffend Schulwegsicherheit in der Kirchstrasse und von Roland Engeler (SP) betreffend grenzüberschreitende Fuss- und Veloverbindungen.

Das Kulturleitbild 2014 der Gemeinde Riehen wird diskutiert und zur Kenntnis genommen.

Das Energiekonzept Riehen 2014-2025 wird diskutiert und zur Kenntnis genommen.

Der Rat beschliesst den Erlass einer Ordnung zur Spezialfinanzierung von Energiesparmassnahmen an gemeindeeigenen Liegenschaften und öffnet den Fonds zu Lasten der Jahresrechnung 2013 mit einem Betrag von 2 Millionen Franken.

Der Bericht des Gemeinderats zum Anzug von Urs Soder (FDP) betreffend Strassenbeleuchtung am Lettackerweg wird zur Kenntnis genommen, der Anzug wird ohne Widerspruch als erledigt abgeschlossen.

Der 2. Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug von Roland Engeler (SP) betreffend Öffnung der Familiengartenareale wird zur Kenntnis genommen. Der Antrag von Daniel Liederer (FDP), den Anzug als erledigt abzuschreiben, wird mit 13:16 Stimmen abgelehnt. Der Anzug bleibt wie vom Gemeinderat beantragt stehen.

Ein neuer Anzug von David Moor (EVP) betreffend Passbüro in Riehen wird mit 14:15 Stimmen nicht überwiesen.

## Veloweg nach Lörrach

rs. In seiner Interpellationsantwort an Roland Engeler (SP) sagte Gemeinderat Thomas Meyer, die Gemeinde Riehen sei sehr interessiert an einer Veloverbindung zwischen Lörrach und Riehen am rechten Wieseufer und über den Weiltichweg bestehe ja schon heute auf Riehener Gebiet ein entsprechender Weg, der bis über die Landesgrenze hinaus mit dem Velo befahrbar sei. Das Projekt «Velowegverbindung Am Mühleleichen» sei mit beabsichtigtem Baubeginn 2018 ins Agglomerationsprogramm aufgenommen worden. Auf Lörracher Seite gebe es aber Opposition durch private Anlieger und gegenwärtig beschäftigte sich der Rechtsdienst der Stadt Lörrach mit dem Projekt. Dies seien gute Neuigkeiten für Riehener Velofahrende, freute sich Roland Engeler.

## Familiengartenareale

rs. In seinem zweiten Zwischenbericht zum Anzug von Roland Engeler (SP) informierte der Gemeinderat, die Stadtgärtnerei erarbeite derzeit eine Strategie zur Öffnung und Weiterentwicklung ihrer Freizeitgärten sowie zur Freiraumentwicklung. Vor der Umsetzung der Zonenplanrevision der Stadt Basel könne die Stadtgärtnerei aber nicht mit der Öffnung der Freizeitgärten beginnen. Die Gemeinde Riehen prüfe derzeit zusammen mit der Stadtgärtnerei, ob die Öffnung der Freizeitgärten im Niederholzquartier als Projekt in einer ersten Umsetzungsphase realisiert werden könne.

Daniel Liederer (FDP) wehrte sich gegen jede Öffnung von Familiengartenarealen, da eine Öffnung zu mehr Vandalismus führen würde, und verlangte die Abschreibung des Anzuges. Gemeinderat Daniel Albiert betonte, die beabsichtigte Öffnung geschehe im Einvernehmen mit den Familiengärtnern und sei Teil des Kompromisses, den man bei der Behandlung der Familiengarteninitiative geschlossen habe. Mit 16:13 Stimmen liess der Rat den Anzug stehen.

## ENERGIE Energiekonzept 2014-2025 und Sanierungsfonds

### Erfolgreichen Weg weitergehen

rs. In der Diskussion zur Kenntnisnahme des neuen Energiekonzepts 2014-2025 der Gemeinde Riehen betonte Daniel Wenk (FDP) die grosse Rolle, die der Wärmeverbund mit der pionierhaften Nutzung der Geothermie für die Riehener Energiepolitik habe und auch in Zukunft haben werde. Darüber hinaus solle man vermehrt in die Öffentlichkeitsarbeit investieren, um die Jugend für Energiethemen zu sensibilisieren.

«Die beste Energiepolitik besteht darin, weniger Energie zu verbrauchen», sagte Peter Zinkernagel (LDP). Deshalb sei die Sanierung von Gebäudehüllen zentral. Auch Zinkernagel sah eine grosse Chance im weiteren Ausbau des Wärmeverbundes. Er warnte aber auch vor Grenzen der technologischen Entwicklung etwa in der Produktion von Solarpanelen oder hochwertigen Fensterglaskonstruktionen – solche Produkte verschlingen in der Produktion viel elektrische Energie, die angesichts des bevorstehenden Atomausstiegs und der Schwierigkeiten beim Ausbau der Wasserkraft knapp werden könnte.

Seine Partei unterstütze den Atomausstieg, sagte Roland Lötscher (SP) und hinterfragte in seinem Votum vor allem die Mobilität. Um die Bevölkerung zum bewussteren Umgang mit Transportmitteln zu bringen, brauche es Anreize – zum Beispiel zur Senkung des Benzinverbrauchs. Lötscher erinnerte an die hängige Motion von Roland Engeler (SP) zur Schaffung eines Energiesparfonds für Private. Hier gebe es Probleme im Umgang mit den Banken, sagte Gemeinderat Christoph Bürgenmeier dazu, und zwar im Zusammenhang damit, dass Darlehen für Energiemassnahmen einzelner Liegenschaften im Grundbuch eingetragen werden müssten, um die Darlehen bei Handänderungen zu sichern.

Caroline Schachenmann (EVP) appellierte für Nachhaltigkeit in der



Energietechnisch schlecht – das Gemeindehaus Riehen.

Foto: rs

Riehener Energiepolitik – gerade auch im sozialen Bereich – und begrüsst die Prinzipien der 2000-Watt-Gesellschaft als Messlatte, an der man sich orientieren wolle.

Christian Heim (SVP) sagte, Riehen habe gar kein Energiekonzept nötig, dies diene nur der unnötigen und vor allem auch teuren Jagd nach Labels. Marianne Hazenkamp (Grüne) mahnte zu hohem Tempo, denn so lange die Energie billig sei, gelte es, in nachhaltige Projekte zu investieren – zum Beispiel in Sanierungen, die bestehende Gebäude in Positivenergiehäuser verwandeln würden.

Im Anschluss an die Debatte zum Energiekonzept beschloss der Rat die Schaffung einer Ordnung zur Spezialfinanzierung von Energiesparmassnahmen an gemeindeeigenen Liegenschaften. Der Fonds wurde mit zwei Millionen Franken geüffnet und wird jährlich mit bis zu 0,5 Prozent der Netto-Steuerträge gespiesen. Als einzige Fraktion wehrte sich die SVP dagegen. Der Nutzen stehe in keinem Verhältnis zu den Ausgaben, befand Eduard Rutschmann.

## INTERPELLATIONEN Gehörlosenschule, Schulreform und Schulwegsicherheit

# Kommunalisierung und Integration

rs. Drei der sechs Interpellationen, die der Gemeinderat zu beantworten hatte, drehten sich um Schulfragen, nämlich die zukünftige Zusammenarbeit mit der Gehörlosenschule Riehen, die Leitung der Gemeindeschulen und die Schulwegsicherheit in der Kirchstrasse. Dabei ging es hauptsächlich um die Auswirkungen der Primarschulübernahme durch die Gemeinden Riehen und Bettingen sowie die Umsetzung der integrativen Schulung mit dem damit verbundenen Abbau von Angeboten der separativen Schulung, wie sie auch die Gehörlosenschule Riehen leistet.

### Gehörlosenschule nach Aesch

Bezüglich der zukünftigen Zusammenarbeit mit der Gehörlosenschule Riehen (GSR), die auf Beginn des Schuljahres 2016/17 in Aesch ein neues Kompetenzzentrum eröffnen und ihren heutigen Standort in Riehen schliessen will, gab sich Gemeinderätin Maria Iselin in ihrer Interpellationsantwort an Marianne Hazenkamp zuversichtlich. Am neuen Standort werde der Kanton Basel-Stadt ein Kontingent von 30 Plätzen für die Schulung von Kindern mit einer Sprachentwicklungsstörung zur Verfügung stehen. Die darin enthaltenen Plätze für Riehen seien ausreichend, zumal die Integrationsklassen in den Gemeindeschulen Bettingen/Riehen parallel dazu ausgebaut würden, sodass auf jeder Stufe eine Integrationsklasse geführt werde. Diese Integrationsklassen in Riehen und Bettingen böten jeweils für maximal vier Kinder rundum eine heilpädagogische Betreuung von 100 Prozent an, die GSR komme nur bei gravierenden Sprachbehinderungen zum Zug. Aktuell besuchten acht Kinder aus Riehen die GSR, vier davon erreichten Ende Schuljahr die Altersgrenze und träten deshalb aus.

Das heutige GSR-Schulareal in Riehen, das aktuell in der Wohnzone 2 liege, solle im Rahmen der laufenden Zonenplanrevision neu dem Wohn- und Arbeitsmischgebiet zugewiesen werden, um den Pla-

nungsspielraum für mögliche Nutzungen zu erhöhen. Die GSR wolle das Areal zu einem möglichst guten Preis an den Meistbietenden verkaufen, um am neuen Ort investieren zu können, und in dieser Situation wolle und könne die Gemeinde nicht preistreibend als Käuferin im Immobilienmarkt auftreten, führte Iselin aus. Marianne Hazenkamp zeigte sich mit den Antworten nur begingt zufrieden. Einerseits befürchte sie, dass das Kontingent des Kantons Basel-Stadt für die neue GSR in Aesch nicht ausreichen werde, und andererseits forderte sie die Gemeinde auf, das Schulgelände selber zu kaufen.

### Gemeindestellen für die Schulen

«Dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt wird derzeit vorgeworfen, dass die Bildungsverwaltung in den letzten Jahren übermässig aufgebläht worden sei», hatte Heinz Oehen (SP) in seiner Interpellation geschrieben und nach detaillierten Angaben zur Entwicklung der Stellen und Stellenprozente bei den Riehener Gemeindeschulen gefragt. Zwischen 2009 und 2013 sei die Zahl der Kinder in den Gemeindeschulen von 1073 auf 1353 gestiegen, die sich auf sechs Primarstufenstandorten mit sechs Primarschulen und zwanzig Kindergärten verteilen, antwortete Gemeinderätin Maria Iselin. Im kommenden Schuljahr kommt noch das sechste Primarschuljahr hinzu. Die sechs Primarstufenstandorte werden von neun Schulleiterinnen beziehungsweise Schulleitern mit insgesamt 610 Stellenprozente geführt. Die Co-Leitung Gemeindeschulen löste mit 180 Stellenprozente das frühere Rektorat des Kantons ab, das über 200 Stellenprozente verfügte. Das Gemeindeschulen-Sekretariat arbeitet mit 290 Stellenprozente – beim Kanton waren es 280 Stellenprozente. Zur Umsetzung der Schulreform stehen der Leitung Gemeindeschulen bis Sommer 2015 maximal 230 Stellenprozente zur Verfügung, danach wieder die ordentlichen 180. Ein Pro-

## KULTUR Kulturleitbild 2014 der Gemeinde Riehen

### Riehener Kulturlandschaft skizziert

rs. Nachdem Sachkommissionspräsident Thomas Strahm das gemeinderätliche Kulturleitbild 2014 gelobt und als vielleicht etwas visionslose, aber realitätsbezogene Zustandsanalyse eingestuft hatte, kritisierte Karl Schweizer (SVP) das Leitbild als «Vermächtnis von Frau Iselin», die mit diesem Schriftstück festlegen wolle, dass es auch nach ihrer Ära genau so weitergehen solle. Die SVP sei für Kultur, doch solle die Gemeinde nicht viel Kleines unterstützen, sondern sich auf Grosses wie die Fondation Beyeler konzentrieren. Die ausgezeichnete Sammlung des Spielzeugmuseums könnte man im Verbund mit der Stadt besser zur Geltung bringen. Erfreulich sei, dass man mit der Musikausbildung vermehrt in die Schulen und damit in die Quartiere gehen wolle, statt nur im heutigen «Musikpalast» an der Rössligasse zu bleiben.

Thomas Widmer (EVP) erinnerte in seinem Votum an die engagierte Rede, die Gemeinderätin Maria Iselin anlässlich der «Kultursuppe» gehalten habe. Es sei eindrücklich und erfreulich, was in Riehen alles im Kulturbereich getan und gefördert werde. Dabei erinnerte Widmer auch an das kulturelle Erbe der kirchlichen Bauten in Riehen.

Roland Lötscher (SP) betonte, die Kultur müsse Freiräume zulassen, um Entwicklungen und Begegnungen zu ermöglichen. Dabei dürfe man die Innenwirkung der Kultur nicht unterschätzen – Kultur und Kunst wirkten gegen Verkrustung und Engstirnigkeit. Als Grundpfeiler der Riehener Kultur bezeichnete er die Gemeindebibliothek. «Kultur lässt sich nicht planen», pflichtete dem Marianne Hazenkamp (Grüne) bei und lobte das neue Leitbild.

Kommissionspräsident Thomas Strahm wandte sich gegen Karl Schweizer Fundamentalkritik, das neue Leitbild zementiere Bestehendes



Kulturort in Riehen: das Spielzeugmuseum.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

und wolle den neuen Gemeinderat auf etwas festlegen. Es sei richtig, dass die Analyse der Kulturlandschaft noch in der alten Legislatur erfolgt sei, denn diese wisse, was bisher geschehen sei, und skizziere damit eine Ausgangslage, aus der heraus die Kultur weiterentwickelt werden könne.

Das neue Kulturleitbild sei das Resultat eines langen Prozesses, sagte Gemeinderätin Irène Fischer, die auch in den Prozess mit eingebunden war, weil der Kulturbegriff im neuen Leitbild weit in den Freizeitbereich reicht. So visionslos, wie von einigen dargestellt, sei das Leitbild auch wieder nicht, stehe doch das Dorfmuseum vor einer wichtigen Entwicklung. Grosse Visionen, wie es sie in den 1970er-Jahren in Riehen gegeben habe, seien aber schwieriger geworden, weil der Zeitgeist mehr auf Erhalten und Bewahren bedacht sei. Maria Iselin sagte, Riehen verfüge über eine Bevölkerung, die Kultur wolle, und forderte die Einwohnerratsmitglieder dazu auf, die zahlreichen Kulturangebote persönlich zu besuchen und sich so ein eigenes Bild vom reichen Riehener Kulturleben zu machen. Das neue Kulturleitbild wurde zur Kenntnis genommen.

und wolle den neuen Gemeinderat auf etwas festlegen. Es sei richtig, dass die Analyse der Kulturlandschaft noch in der alten Legislatur erfolgt sei, denn diese wisse, was bisher geschehen sei, und skizziere damit eine Ausgangslage, aus der heraus die Kultur weiterentwickelt werden könne.

## Altes IWB-Pumpwerk und der Mattenhof

rs. Der Gemeinderat bedaure, dass die Freizeitnutzung des Alten Pumpwerks beim Eglisee Ende Juni 2015 auslaufe, weil die IWB auf dem Areal Eigenbedarf angemeldet habe, und sei besorgt, dass noch kein Ersatzstandort für die dortige Trendsportanlage habe gefunden werden können. Die Angebote der Stieptanzschule Tanzwerk und des Vereins Trendsport seien auch für die Riehener Jugend enorm wichtig und erhaltenswert, in Riehen könne die Gemeinde aber leider keinen Standort ausfindig machen, sagte Gemeinderätin Irène Fischer in ihrer Interpellationsantwort an Barbara Graham (EVP).

Aktuell werde im Kanton Basel-Stadt die Idee verfolgt, auf dem Erlennmattareal eine Ersatzhalle zu realisieren. Da das Vorhaben aber noch vom Regierungsrat und vom Grossen Rat bewilligt werden müsste, zeichne sich auf jeden Fall eine zeitliche Lücke bis zu einer allfälligen Anschlusslösung für das Alte Pumpwerk ab. Die Gemeinde wolle darauf hinwirken, dass die IWB die Schliessung des Alten Pumpwerks noch hinausschieben solle.

Den Mattenhof, den man während fünf Monaten gemietet habe, um eine allfällige Freizeitnutzung durch die Gemeinde abzuklären, sei in diesem Zusammenhang keine Lösung, sagte Gemeinderat Christoph Bürgenmeier auf eine Interpellation von Christine Kaufmann (EVP). Die Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes seien zu beschränkt und die Kosten zu hoch. Inzwischen habe sich mit der Aufnahme von ein bis zwei Flüchtlingsfamilien aus Syrien zudem eine völlig andere Nutzung ergeben. Christine Kaufmann zeigte sich enttäuscht. Die Eignung des Mattenhofs für eine Freizeitnutzung sei durch die Gemeinde nicht seriös abgeklärt worden. Gegen die Nutzung des Mattenhofs als – vorübergehende – Asylunterkunft habe sie zwar nichts einzuwenden, aber die Gemeinde solle nun die Zeit nutzen, um sich über die Nutzung des Mattenhofs für Freizeit Zwecke und vor allem auch über die Finanzierung eines solchen Vorhabens intensiv Gedanken zu machen.

### Kirchstrasse als Schulweg

Sorgen zur Schulwegsicherheit in der Kirchstrasse macht sich Thomas Zanger (GLP) angesichts der stark gestiegenen Kontrollen der Grenzschutz und der Anlieferungen des dortigen Blumenladens an diesem für den Schulweg zahlreicher Schülerinnen und Schüler wichtigen Ort. Gemeinderat Thomas Meyer antwortete, die Verkehrssicherheit sei durch das Einbahnregime, die schützenden Steinpoller, die langsame Fahrweise und die Pflasterung des Gehbereichs gewährleistet. Während der Grenzschutzkontrollen sei die Verkehrssicherheit durch die anwesenden Kontrollorgane gewährleistet. Thomas Zanger war mit der Antwort nicht zufrieden und bestritt Meyers Aussage, dass die Schulwegsicherheit dort genügend gewährleistet sei.

**FAHNDUNG** Kantonspolizei sucht Christoph Egger

## UPK-Patient wird vermisst

rz. Seit Mittwoch, 12. Februar, ist Christoph Egger, geboren am 4. August 1967, nicht mehr in die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK) zurückgekehrt, teilt das Justiz- und Sicherheitsdepartement in einem Communiqué mit. Egger war nach einem rechtskräftigen Urteil in der UPK zu einer stationären Behandlung untergebracht. Er kehrte nach einem bewilligten Ausgang auf dem Klinikareal nicht mehr zurück. Die unmittelbar nach der Entweichung eingeleitete Fahndung nach Egger verlief bis dato erfolglos.

Durch sein in einer Fernsehdokumentation geäußertes Bekenntnis zu seiner Verurteilung hat sich der Gesuchte einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Ebenso hat er seine Behandlung öffentlich kommentiert. Aufgrund dieses Bekanntheitsgrads besteht die Möglichkeit, dass er in der Öffentlichkeit erkannt wird. Daher



Der gesuchte Christoph Egger.

Foto: Kantonspolizei Basel-Stadt

ruft das Justiz- und Sicherheitsdepartement Personen, die Angaben zum Aufenthaltsort von Christoph Egger machen können, dazu auf, sich an die nächste Polizeidienststelle oder an die Notruf-Nummer 117 zu wenden.

**BASLER FASNACHT** Falschparkieren lohnt sich nicht

## Mit dem ÖV gehts am schnellsten

rz. Bevor am Montagmorgen um vier Uhr die Basler Fasnacht beginnt, muss die Stadt auf die «drey scheenschte Dääg» vorbereitet werden. Ein Teil dieser Vorbereitungen betrifft laut einer Medienmitteilung der Kantonspolizei die Velo- und Mofaparkfelder im Bereich der Innenstadt und der Cortège-Routen.

Bereits seit einigen Tagen sind die entsprechenden temporären Signaltafeln positioniert. Velos und Mofas, die zu den angegebenen Zeiten noch nicht aus den Parkfeldern entfernt worden sind, werden kostenpflichtig entfernt. Alle eingesammelten Zweiräder werden im «Zweirad-Sammelort ZSO» beim Zeughaus untergebracht. Dort können diese gegen eine Gebühr

von 35 Franken für den Abtransport und die Bezahlung der durch das falsche Parkieren fälligen Ordnungsbusse von 20 Franken wieder ausgelöst werden. Auch die Parkplätze für Personenvagen sind an diversen Orten in der Innenstadt zu gewissen Zeiten aufgehoben. Falsch parkierte Fahrzeuge werden kostenpflichtig abgeschleppt.

Die Kantonspolizei ruft Aktive sowie Besucher auf, mit dem öffentlichen Verkehr in die Stadt zu fahren. Die speziellen Fahrpläne über die Fasnachtstage sind im Internet über [www.bvb.ch](http://www.bvb.ch) zu finden. Als Service für die Leser der RZ veröffentlichen wir im Folgenden die Abfahrtszeiten der «Riehener» Bus- und Tramlinien.

## Frühfahrten zum Morgestraich

Linie 6											
Riehen Grenze	..	2.18	..	2.23	..	2.28	2.32	2.55	3.00	3.05	3.12
Riehen Dorf	2.17	2.22	2.25	2.27	2.29	2.32	2.36	2.59	3.04	3.09	3.16
Habermatten	2.22	2.27	2.31	2.32	2.35	2.37	2.41	3.04	3.09	3.14	3.22
Eglisee	2.24	2.29	2.33	2.34	2.37	2.39	2.43	3.06	3.11	3.16	3.24
Bad. Bahnhof	2.27	2.32	2.35	2.37	2.39	2.42	2.46	3.09	3.14	3.19	3.27
Messeplatz	2.30	2.35	2.38	2.40	2.42	2.45	2.49	3.12	3.17	3.22	3.29
Claraplatz	2.32	2.37	2.41	2.42	2.45	2.47	2.51	3.15	3.20	3.25	3.32
Schiffplände	2.35	2.40	..	2.45	..	2.50	2.54	..	..	..	..
Barfüsserplatz	2.38	2.44	..	2.49	..	2.54	2.58	..	..	..	..
Bankverein	2.40	2.46	..	2.51	..	..	..	*	*	*	*

\* via Feldbergstrasse nach Wiesenplatz

Riehen Grenze	..	3.17	..								
Riehen Dorf	..	3.21	..								
Habermatten	..	3.27	..								
Eglisee	3.21	3.29	3.31								
Bad. Bahnhof	3.25	3.32	3.34								
Messeplatz	3.27	3.34	3.37								
Wettsteinplatz	3.29	3.36	3.39								
Bankverein	3.32	3.39	3.42								

Linie 31										
Otto Wenk-Platz	2.30	2.42	2.54	3.00	3.06	3.12	3.18	3.24	3.30	3.36
Tinguely Museum	2.37	2.49	3.01	3.07	3.13	3.19	3.25	3.31	3.37	3.43
Claraplatz	2.42	2.54	3.06	3.12	3.18	3.24	3.30	3.36	3.42	3.48

Linie 32						
Bettingen	2.11	2.29	2.45	2.57	3.09	3.23
Bettingerstrasse	2.16	2.34	2.50	3.02	3.14	..
R. Wackernagel-Str.	..	..	..	..	..	3.27
Wettsteinplatz	..	..	..	..	..	3.37

Linie 34											
Riehen Bahnhof	2.40	..	2.50	2.55	..	3.00	3.05	..	3.15	..	..
Lachenweg	2.43	..	2.53	2.58	..	3.03	3.08	..	3.18	..	..
Gotenstrasse	2.49	2.54	2.59	3.04	..	3.09	3.14	3.19	3.24	..	3.29
Käferholzstrasse	2.51	2.56	3.01	3.06	3.09	3.11	3.16	3.21	3.26	3.28	3.31
Claraplatz	2.59	3.04	3.09	3.14	3.17	3.19	3.24	3.29	3.34	3.36	3.39
Riehen Bahnhof	3.25	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Lachenweg	3.28	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Gotenstrasse	3.34	..	3.37	..	..	..	..	..	..	..	..
Käferholzstrasse	3.36	3.38	3.39	..	..	..	..	..	..	..	..
Claraplatz	3.44	3.46	3.48	..	..	..	..	..	..	..	..

## Letzte Fahrgelegenheiten während der Fasnacht

Linie 6 nach Riehen Grenze											
Bahnhof SBB	23.45	0.00	0.15	0.30	0.43	0.58	1.13	1.43	2.13	3.13	4.13
Bankverein	23.48	0.03	0.18	0.33	0.46	1.01	1.16	1.46	2.16	3.16	4.16
Wettsteinplatz	23.50	0.05	0.20	0.35	0.48	1.03	1.18	1.48	2.18	3.18	4.18
Messeplatz	23.53	0.08	0.23	0.38	0.51	1.06	1.21	1.51	2.21	3.21	4.21

Linie 31 nach Friedhof am Hörnli											
Wettsteinplatz	22.19	22.34	22.49	23.04	23.19	23.34	23.49	0.04	0.19	0.34	0.49
Tinguely Museum	22.22	22.37	22.52	23.07	23.22	23.37	23.52	0.07	0.22	0.37	0.52
	1.04	1.19	1.22	1.22	1.22	1.22	1.22	1.22	1.22	1.22	1.22

Linie 32 nach Steingrubenvogel											
Bettingerstrasse	22.25	22.40	22.55	23.10	23.25	23.40	23.55	0.10	0.25	0.40	0.55

Linie 32 nach Bettingen											
Bettingerstrasse	22.34	22.49	23.04	23.19	23.34	23.49	0.04	0.19	0.34	0.49	1.04

Linie 34 nach Riehen Bahnhof						
Wettsteinplatz	1.07	1.37	..	..	..	..

Linie 34 nach Friedhof am Hörnli											
Wettsteinplatz	22.37	22.52	23.07	23.22	23.37	23.52	0.07	0.22	0.37	0.52	1.22

Die Ruftaxis in Riehen nehmen die Anschlüsse der Spätfahrten ab.

**WEILER GESPRÄCHE** Ottmar Hitzfeld spricht am 14. März über Privates und Berufliches

## Lörracher Startrainer zu Gast in Weil

rz. Die Talkreihe «Weiler Gespräche» konnte den Schweizer Nationaltrainer Ottmar Hitzfeld gewinnen. Am Freitag, 14. März, um 19.30 Uhr ist der Lörracher zu Gast bei SWR-Regionalleiter Matthias Zeller im «Haus der Volksbildung» an der Humboldtstrasse 5 in Weil am Rhein.

Hitzfeld und Zeller kennen sich gut, der Radiomann und der Fussballtrainer sind sich schon vielfach begegnet. Hitzfeld wird bei den «Weiler Gesprächen» über das sprechen, was einen guten Trainer ausmacht, aber auch über sein Heimweh nach Lörrach in seiner Dortmunder Zeit und natürlich über seine Ziele bei der WM in Brasilien. Die Fussball-Weltmeisterschaft im Sommer ist für den Schweizer Nationaltrainer zugleich der Abschied von der Trainerbank: Damit endet die Karriere eines Coaches, der zu den erfolgreichsten der Welt gehört. Der heute 65 Jahre alte Lörracher hat mit Bayern München und Borussia Dortmund sieben Mal die Champions League gewonnen. Mit dem Wechsel vom FC Bayern zur Schweizer Nationalmannschaft, mit der er sich für die WM in Südafrika und nun für Brasilien qualifiziert hat, ist Ottmar Hitzfeld wieder in seine Geburtsstadt Lörrach gezogen.



Matthias Zeller (links) und Ottmar Hitzfeld kennen sich gut.

Foto: zvg

Der Eintritt bei der Talkreihe von SWR und Bürgerstiftung ist frei – die Bürgerstiftung freut sich aber über Spenden. Die Höhepunkte des

Gesprächs mit Hitzfeld sendet SWR4 Baden-Württemberg Radio Südbaden einen Tag später von 18 bis 19 Uhr.

## GRATULATIONEN

### Gertrud Straub zum 80. Geburtstag

rz. Am vergangenen Samstag, 1. März, hat Gertrud Straub «zufrieden und fröhlich» ihren 80. Geburtstag feiern dürfen. Die Riehener Zeitung gratuliert der Jubilarin nachträglich zum runden Geburtstag und wünscht ihr für die kommenden Jahre nur das Beste.

### Ernst Lemmenmeier-Cornu zum 80. Geburtstag

rz. Heute vor genau 80 Jahren kam Ernst Lemmenmeier-Cornu zur Welt. Der Dorfschmied wuchs in Riehen auf und erlernte den Beruf eines Huf- und Fahrzeugschmieds. Danach ar-

beitete er im elterlichen Betrieb, den er dann im Jahr 1979 von seinem Vater übernahm. Vor vier Jahren überliess der Jubilar den Schmiede- und Metallbaubetrieb, den es schon seit 1867 gibt, seinen Söhnen Martin und Albert.

Die Riehener Zeitung gratuliert Ernst Lemmenmeier-Cornu herzlich zum Geburtstag und wünscht für die Zukunft alles Gute.

### Josef Meier-Gehrig zum 80. Geburtstag

rz. Am kommenden Donnerstag, 13. März, feiert Josef Meier-Gehrig seinen 80. Geburtstag. Die Riehener Zeitung gratuliert dem Jubilar herzlich zum

Festtag und wünscht ihm gute Gesundheit und viel Freude im neuen Lebensjahr.

### Alicia und Delio Principi-Cerdeiros zur goldenen Hochzeit

rz. Vorgestern Mittwoch haben Alicia und Delio Principi-Cerdeiros ihren 50. Hochzeitstag gefeiert. Das Ehepaar wohnt seit rund 30 Jahren in der Helvetierstrasse im Niederholzquartier. Die Jubilare erfreuen sich bester Gesundheit und leben zufrieden in Riehen.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zur goldenen Hochzeit und wünscht dem Ehepaar Principi-Cerdeiros für die Zukunft nur das Beste.

## Gemeinde Riehen



### Ordnung zur Spezialfinanzierung von Energiesparmassnahmen an Gemeindeliegenschaften

Vom 26. Februar 2014

Der Einwohnerrat Riehen erlässt auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF), gestützt auf §21 der Finanzhaushaltordnung der Einwohnergemeinde Riehen vom 28. November 2002, folgende Ordnung:

#### § 1. Bestand

1 Für die Spezialfinanzierung von Energiesparmassnahmen an Gemeindeliegenschaften wird ein zweckgebundener Energiesparfonds gebildet.

#### § 2. Zweck

1 Aus dem Energiesparfonds werden Massnahmen finanziert, welche die Energie- oder Ressourceneffizienz von Liegenschaften im Finanz- oder Verwaltungsvermögen der Gemeinde verbessern.

2 Massnahmen, welche den ordentlichen Instandsetzungsrückstellungen der betroffenen Gebäude belastet werden können, dürfen nicht aus dem Energiesparfonds finanziert werden.

#### § 3. Einlagen

1 Der Energiesparfonds wird zu Lasten der Jahresrechnung 2013 mit einem Betrag von 2 Millionen Franken ge-  
öffnet. Anschliessend werden dem Fonds jährlich maximal 0,5% der Netto-Steuererträge der Einwohnergemeinde gemäss Jahresrechnung zugewiesen.

2 Die Verzinsung des Fondskapitals erfolgt gemäss §21 Abs. 4 der Finanzhaushaltordnung.

3 Über die konkrete Mittelzuweisung entscheidet der Gemeinderat mit der Jahresrechnung. Er berücksichtigt

dabei den Geschäftsgang der Gemeinde.

#### § 4. Entnahmen

1 Die Zuständigkeit für Entnahmen aus dem Energiesparfonds richtet sich nach den ordentlichen Ausgabenkompetenzen der §§36 und 37 der Gemeindeordnung.

#### § 5. Rechenschaft

1 Der Fonds wird in der laufenden Rechnung ausgewiesen. Der Gemeinderat legt mit der Rechnung Rechenschaft ab über Stand und Verwendung der Fondskapitalien.

#### Schlussbestimmung

Diese Ordnung wird publiziert und unterliegt dem Referendum. Sie wird nach Eintritt der Rechtskraft sofort wirksam.

Riehen, 26. Februar 2014

Im Namen des Einwohnerrats  
Der Präsident: *Heinrich Ueberwasser*  
Das Ratssekretariat: *Katja Christ*

(Ablauf der Referendumsfrist: 3. April 2014)

### Lörracherstrasse / Hinter der Mühle

Bebauungsplan Lörracherstrasse 139 und Linienplan Hinter der Mühle; Planfestsetzungsbeschlüsse.

### Gemeinderatsbeschluss vom 4. März 2014

Der Gemeinderat hat, gestützt auf die §§ 97, 98 und 106 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999, den Bebauungsplan Nr. 111.02.001 vom 17. Dezember 2013 und die Bebauungsplanvorschriften sowie den Linienplan Inventar Nr. 10'188 vom 17. Dezember 2013 für die Erschliessungsstrasse «Hinter der Mühle» festgesetzt.

Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen werden oder anders nutzbar werden sollen, wird durch schriftliche Mitteilung auf die Planfestsetzung aufmerksam gemacht. Die Pläne und die Bebauungsplan-

vorschriften können nach vorheriger Vereinbarung bei der Gemeindeverwaltung Riehen eingesehen werden.

### Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann Rekurs beim Regierungsrat erhoben werden. Neue Einwände sind ausgeschlossen, wenn sie bereits im Einspracheverfahren hätten vorgebracht werden können (§ 113 Abs. 4 BPG). Der Rekurs ist innerhalb von 10 Tagen nach der Publikation dieser Beschlüsse im Kantonsblatt beim Regierungsrat anzumelden. Innerhalb von 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge der Rekurrentin oder des Rekurrenten und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat. Bei völliger oder teilweiser Abweisung des Rekurses können die amtlichen Kosten, bestehend aus einer Spruchgebühr sowie den Auslagen für Gutachten, Augenscheine, Beweiserhebung und andere besondere Vorkehren, der Rekurrentin oder dem Rekurrenten ganz oder teilweise auferlegt werden.

Riehen, 7. März 2014

Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident: *Willi Fischer*  
Der Gemeindeverwalter:  
*Andreas Schuppli*

### Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat am 29. Januar 2014 gefassten und im Kantonsblatt vom 1. Februar 2014 publizierten Beschluss betreffend:

• **Beschluss des Einwohnerrats betreffend Parking Gemeindehausparkplatz, Projektierungskredit**

ist die Referendumsfrist am 2. März 2014 unbenutzt abgelaufen.

Riehen, 4. März 2014

Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident: *Willi Fischer*  
Der Gemeindeverwalter:  
*Andreas Schuppli*

# So herzlich, diese kleinen Fasnächtler!



Bettinger «Schuelfasnachtsumzigli»

Fotos: Christian Kempf



Umzug Spielgruppe «Zottelbärli»

Fotos: Rolf Spriessler-Brander



«Riechener Schuelfasnacht»

Fotos: Philippe Jaquet



Umzug Spielgruppe «Spatzenäschli»

Fotos: Rolf Spriessler-Brander



**SCHACH** Start zur Mannschaftsmeisterschaft 2014**Riehen gehört zu den Favoriten**

Die neue Nationalliga-A-Schachsaison beginnt für Riehen am Sonntag, 16. März, zu Hause gegen Mendrisio (Haus der Vereine, Lüscherisaal, Beginn 12.30 Uhr). Riehen II trifft parallel dazu auf Vevey. Zuschauer sind herzlich willkommen.

Vier Mannschaften werden wohl dieses Jahr den Titel unter sich ausmachen. Schweizer Meister Réti hat sich nochmals verstärkt und gilt als Favorit. Die spektakulärsten Neuzugänge meldet jedoch Genf: Bei ihnen sind neu Grossmeister (GM) Andrei Sokolov und Internationaler Meister (IM) Jean-Noël Riff dazugestossen. Ein klares Zeichen, dass sie den Meistertitel anstreben. Diese beiden Mannschaften treffen gleich in der Startrunde aufeinander. Riehen belegt den Startrundenplatz 3 und hat sich mit den beiden in der Region wohnhaften jungen IM Andreas Heimann (bisher Reichenstein) und Nicolas Brunner (spielt neu in der

Schweiz) ebenfalls verstärkt. In der Startrunde trifft Riehen auf Mendrisio, eine lösbare Aufgabe.

In der offiziellen Vorschau des Schweizer Schachbundes nicht zum engsten Favoritenkreis gezählt wird Winterthur. Wohl zu Unrecht, haben sie doch ein ausgezeichnetes junges und motiviertes Team, das durch GM Florian Jenni verstärkt wurde. Er konnte erfolgreich motiviert werden, nach einer mehrjährigen Pause zum Turnierschach zurückzukehren. Die beiden Absteiger dürften Schwarz-Weiss Bern (Nummer 7), Mendrisio (8) sowie die beiden Neulinge Trubschachen (9) und Neuenburg (10) unter sich ausmachen.

Riehen hat ein eher leichtes Startprogramm: Nach Mendrisio folgen Schwarz-Weiss Bern und Trubschachen, die Direktbegegnung gegen den amtierenden Meister Réti folgt erst in der Schlussrunde. *Peter Erismann*

**UNIHOKEY** Meisterschaft Männer Kleinfeld 4. Liga**Und nun die Finalissima ...**

Gegen die TV Wild Dogs Sissach hatte der UHC Riehen II leichtes Spiel und gewann verdient mit 11:4. *Foto: Philippe Jaquet*

Die vergangene Heimrunde des UHC Riehen II hatte es in sich, musste der Viertligist doch gegen die TV Wild Dogs Sissach II und den TV Liestal antreten. Obwohl beide Gegner einen aufstrebenden Trend aufwiesen, brauchte das Heimteam aus Riehen zwei Siege, um weiter vom Gewinn der Meisterschaft zu träumen.

Das erste Spiel begann gar nicht nach dem Geschmack der Riehener. Wenig Ballbesitz und viele Fehlpässe prägten ihr Spiel. Jedoch wusste der Tabellenletzte aus Sissach keinen Profit daraus zu schlagen: Marco Suter nutzte einen Fehler der Gäste aus und versenkte den Ball im Tor. Mit der Führung im Rücken konnte die Heimmannschaft die Startnervosität beiseitelegen und wusste nun mehr mit dem noch immer geringen Ballbesitz anzufangen. Jedoch verbesserte sich auch die Effizienz des Gegners und somit blieb die Führung nur kurz erhalten. Es gestaltete sich ein Spiel, das kein Team wirklich dominierte. Kurz vor Ende der ersten Halbzeit konnte Riehen jedoch den 4:3-Führungstreffer erzielen. Die zweite Halbzeit gehörte dann ausschliesslich dem UHC, der zwar zuerst den Ausgleichstreffer zulassen musste, dann aber das Spiel dominierte und schlussendlich 11:4 gewinnen konnte.

Das zweite Spiel des Tages begann deutlich besser als das erste. Vor deutlich mehr Zuschauern zeigten die

Riehener ihr bekannt schönes Kombinations-Unihockey. Allein an der Effizienz mangelte es wie so oft. Trotzdem schaffte es Riehen, in Führung zu gehen und später auf 4:2 zu erhöhen. Eine doppelte Strafe von Dominik Wingeier erlaubte es aber den Gästen aus Liestal, noch vor der Pause den Ausgleich zu erzielen. Auch die zweite Halbzeit gestaltete sich ziemlich spannend. Erst beim Stand von 6:6 konnten Suter, Wingeier und Thierry Meister für den erlösenden 9:6-Schlussstand für den UHC Riehen II sorgen.

Dank der vier ergatterten Punkte geht Riehen mit leichten Vorteilen in die Finalissima, die in zwei Wochen in Laupersdorf stattfinden wird.

*Emile de Keyzer*

**UHC Riehen II – TV Wild Dogs Sissach II 11:4 (4:3)**

**UHC Riehen II – TV Liestal 9:6 (6:6)**

UHC Riehen I: Gregory Huber (Tor); Roger Durrer, Adrian Schmutz, Simon Fries, Julian Fries, Pascal Zaugg, Thierry Meister, Dominik Wingeier, Patrick Buser, Martin Frei, Adrian Diethelm, Marco Suter, Claudio Strickler.

**Männer, Kleinfeld, 4. Liga:** 1. UHC Riehen II 16/27 (130:82), 2. Unihockey Mümliswil II 16/26 (114:65), 3. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 16/23, 4. STV Kappel II 16/18, 5. UHC Nuglar United II 16/15, 6. TV Bubendorf 16/15, 7. TV Liestal 16/12, 8. KTV Laupersdorf 16/10, 9. TV Wild Dogs Sissach II 16/7, 10. Bohrmaschine Zeiningen 16/7.

**LEICHTATHLETIK** «Kids-Cup-Team»-Regionalfinal in Adliswil**Souveräne Finalqualifikation der U16-Mädchen**

dh. Nachdem vor zwei Wochen bereits drei Riehener Teams den Sprung in den Schweizer Final geschafft hatten, qualifizierten sich am Regionalfinal des «Kids Cup Team» in Adliswil auch die Mädchen der Kategorie U16 für den Grossanlass. Für den TV Riehen gingen am letzten Sonntag Aline Kämpf, Jara Zwahlen, Corinne Stäubli, Melanie Böhler und Elena Kaufmann an den Start.

Laufen, Springen, Werfen – die Kernelemente der Leichtathletik – standen bei diesem traditionellen Nachwuchswettkampf in der Halle im Mittelpunkt. Nach der souveränen Vorstellung an der lokalen Ausscheidung in der Stadt Zürich begann auch der Regionalfinal trotz sichtbarer Müdigkeit – das Team musste bereits vor sechs Uhr morgens in Riehen losfahren – vielversprechend: In den ersten beiden technischen Disziplinen konnten nationale Topresultate erzielt werden. Das gute Training und die Erfahrungen aus dem Regionalfinal in Wetzlingen verhinderten gröbere Patzer. Somit lagen die jungen Athletinnen nach zwei von vier absolvierten Disziplinen deutlich in Führung.



Schweizer-Final-Qualifikation: (hinten v.l.) Elena Kaufmann, Melanie Böhler, Corinne Stäubli; (vorne v.l.) Jara Zwahlen, Aline Kämpf. *Foto: ZVG*

**Mädchen bauten Vorsprung laufend aus**

Die Zitterdisziplin Biathlon verlief dann nicht nach Wunsch. Neben einer bescheidenen Laufleistung musste man auch beim Treffen der Markierkegel lange um Punkte bangen. Dank eines letzten guten Treffers und durchwachsenen Leistungen der Konkurrenz war eine Finalqualifikation (Plätze 1 und 2) trotzdem fast im Trockenen. Beim abschliessenden Teamcross wurde dann nochmals deutlich, dass das Team wohl auch am Schweizer Final zum Favoritenkreis gehören wird.

Am Samstag, 22. März, findet in Thun nun der Schweizer Final statt. In jeder Kategorie treten die zwei besten Teams jeder Region an. In der Mädchen-Kategorie U16 ist die Ausgangslage besonders spannend: Vergleicht man die Resultate aus den Vorrunden und den Regionalfinals, so gibt es gleich mehrere Teams, die für einen Sieg infrage kommen. Ein Podestplatz darf den Riehenerinnen durchaus zugedacht werden. Wer weiss, vielleicht reicht es ja sogar für den Sieg und somit einen Auftritt im Rahmen von Weltklasse Zürich im Stadion Letzigrund.

**UNIHOKEY** Meisterschaft Herren Kleinfeld 5. Liga**Riehen III festigt den vierten Tabellenrang**

Das 5.-Liga-Team des UHC Riehen bestritt am vergangenen Sonntag seine Heimrunde. Für die Herren um Spielertrainer Marc Osswald ging es darum, den vierten Tabellenplatz gegen den Lokalrivalen Basel United zu behaupten. Danach wollte man sich gegen den UHC Sissach für die unglückliche Niederlage aus dem Hinspiel revanchieren.

Wer sich das Derby ansehen wollte, musste früh aus den Federn. Kurz vor 10 Uhr wurde das Spiel angepfiffen, doch wach waren zu diesem Zeitpunkt die Akteure auf dem Feld bei Weitem nicht. Beide Teams benötigten eine kurze Aufwachphase, bis man den Zuschauern anständiges Unihockey servieren konnte. Als erster sorgte Osswald für einen Weckruf, der einen abgefangenen Pass zum Riehener Führungstor verwertete. Nach dem 2:0 schlichen sich aber die ersten Fehler ein. Zur Pause stand es nur 6:4 für das Heimteam.

Nach der Pause passierte lange Zeit nichts. Riehen suchte sein Heil nicht mehr in der Offensive und Basel war lange Zeit nicht in der Lage, sich nennenswerte Chancen zu erspielen. Acht Minuten vor Schluss erzielten die Basler im Getümmel vor Jaquets Tor den Anschlusstreffer 6:7. Die Fehler im Angriff der Blauen häuften sich nun, mal für mal konnten die Basler gefährliche Situationen nicht zum Ausgleich nutzen. Riehen wankte, fiel aber nicht: Trotz mehreren Grosschancen auf beiden Seiten setzte sich der UHC Riehen III letztlich glücklich, aber hochverdient 8:7 durch.

Gegen Sissach war vor allem eine defensive Steigerung gefragt. So viel



Zwei Siege, vier Punkte: Dank grossem Einsatz war die Heimrunde für den UHC Riehen III ein Erfolg. *Foto: Philippe Jaquet*

vorneweg: es gelang nicht. Zwar ging Riehen auch in diesem Spiel wieder durch Osswald und Brändlin mit 2:0 in Führung, doch Sissach glich das Geschehen rasch aus und riss die Führung an sich. Das Riehener Spiel war deutlich konstanter als zuvor, jedoch konnte man sich auch nicht allzu viele Chancen erarbeiten. Mit einem Tor Rückstand (3:4) ging Riehen in die Pause. Nach dem 3:5 zu Beginn der zweiten Halbzeit erhöhte das Heimteam das Tempo merklich. Riehen holte ein Tor nach dem anderen auf, Jenny erzielte mit einem satten Schuss das 7:5. Derselbe Spieler sorgte mit dem 9:7 für die Entscheidung und eine entspannte Schlussphase. Dank der beiden Siege steht fest, dass die Riehener vor der letzten Runde nicht mehr vom vierten Platz verdrängt werden können.

Die 5.-Liga-Mannschaft der Bettlinger Mountain Moose bekam es mit ihren Tabellennachbarn Liestal und Sissach zu tun. Das ersatzgeschwächte Team, bei dem unter anderen der Stammtorhüter verletzt passen musste, schlug sich gegen den TV Liestal wacker, konnte in der Startviertelstunde gar in Führung gehen und bis zur Pause das Score ausgeglichen gestalten. In der zweiten Halbzeit mussten sich die Bettlinger aber dem Tempodiktat der Baselbieter beugen und verloren schlussendlich 4:10. Im zweiten Spiel machten die Mannen in Grün vieles besser, sie verbesserten die defensive Leistung wesentlich und konnten auch offensiv Akzente setzen. So kamen sie zu einem letztlich hochverdienten 8:8-Unentschieden und verhinderten so ein Abrutschen in der Tabelle.

*Marc Osswald*

**BASKETBALL** Frauen-Meisterschaft 1. Liga Regional**Steigerung in der zweiten Halbzeit**

Im letzten Heimspiel vor den Faschnachtsferien trafen am letzten Samstag in der Sporthalle Niederholz die Erstligistinnen des CVJM Riehen auf den BC Seuzach-Stammheim. In den vergangenen sechs Tagen bestritt der CVJM drei Spiele und konnte davon zwei nach Hause fahren.

Das Spiel gegen Seuzach verlief im ersten Viertel sehr träge. Zu viele Würfe wurden forciert und das Riehener Zusammenspiel verlief nicht nach Wunsch. Was in den Tagen zuvor im Training geübt worden war, wurde durch Unkonzentriertheiten verspielt. Der Einsatz stimmte zwar, doch gelang der Abschluss nur schleppend. Dennoch lag man nach zehn gespielten Minuten mit sieben Punkten in Führung (15:8).

Auch im zweiten Viertel gelang es den Riehener Frauen nicht, sich punktemässig von Seuzach zu distanzieren. Die Gäste stellten auf eine Zonenverteidigung um, damit hatte der CVJM zu

kämpfen. Es wurde zu lange überlegt, bis eine Aktion gestartet wurde. Es sah aus, als würde das Selbstvertrauen fehlen, obwohl Riehen am Mittwoch zuvor noch gegen die Tabellenzweiten aus Opfikon gewonnen hatte. Zur Halbzeit führten die Riehenerinnen mit einem knappen Vorsprung von acht Punkten (30:22).

Nach einer kurzen und effektiven Ansprache von Coach Raphael Schoene kamen die Riehenerinnen wie verwandelt aus der Kabine. Es wurde endlich das gezeigt, was in den Trainings geübt worden war. Das Zusammenspiel und die Abläufe funktionierten immer besser. Durch gute Verteidigungsarbeit konnten auch einige Bälle der Gegnerinnen abgefangen und nach schnellen Gegenangriffen in Punkte verwandelt werden. Das Ergebnis nach drei gespielten Vierteln lautete so 61:32.

Im letzten Spielviertel versuchte Seuzach, nochmals den Anschluss zu

finden und erzielte gleich in den ersten Minuten sechs Punkte. Es wurde nun jedoch ersichtlich, dass die Gäste, die mit einem dezimierten Kader von sechs Spielerinnen angereist waren, klarer Vorteil für das Heimteam, das vom Einbruch der Zürcherinnen profitierte und in den letzten Spielminuten nochmals 32 Punkte erzielte. Der CVJM gewann 93:45 und konnte somit den erhofften Sieg im letzten Spiel vor der Faschnachtpause einfahren.

*Nadja Krickhahn*

**CVJM Riehen – BC Seuzach-Stammheim 93:45 (30:22)**

CVJM Riehen: Lonneke Tryne (11), Leila Isner (10), Jasmine Schoene (9), Daniela Zum Wald (4), Sonja Heidekrüger (9), Sarah Wirz (1), Nadja Krickhahn (14), Nicola Grether (35). – Coach: Raphael Schoene. Es fehlten: Karine Schnyder (verletzt), Sabina Kilchherr, Gizem Sevinc (verletzt), Anja Waldmeier (Ausland).

**VOLLEYBALL** Barragespiele für den KTV Riehen**Ein klarer Sieg, der nichts brachte**

sv/rz. Mit sehr hoher Motivation und vor voll besetzten Zuschauerrängen gingen die Volleyballerinnen des KTV Riehen am Samstag in das Spiel der letzten Hoffnung gegen Sm'Aesch Pfeffingen. Der Start war sehr ausgeglichen und die Rieherinnen fanden ab dem zehnten Punkt ins Spiel. Dank starken Aufschlägen und viel Geduld im Angriff schaffte es das Heimteam, den ersten Satz locker nach Hause zu bringen.

Der zweite und dritte Satz begannen wie der erste, nämlich mit Startschwierigkeiten. Trotz allem hatten die Rieherinnen praktisch nie einen Leistungseinbruch. Wieder waren die starken Aufschläge ausschlaggebend. Die jungen Gegnerinnen aus Aesch wurden so aus dem Konzept gebracht und brachen langsam ein. Schlussendlich siegte der KTV klar mit 3:0 (25:16, 25:19, 25:21).

Der Sieg brachte leider nicht viel. Damit der KTV die Abstiegs Spiele hät-

te vermeiden können, wäre ein Sieg von Volley Luzern Nachwuchs gegen den TV Itingen nötig gewesen – was aber nicht geschah. Als Gruppenachter muss der KTV Riehen nun eine Barrage gegen Volley Toggenburg II bestreiten. Morgen Samstag findet in der Sporthalle Niederholz um 18.30 Uhr bereits das Hinspiel statt, eine Woche später auswärts das entscheidende Rückspiel. Die Ausgangslage ist einfach erklärt: Wer verliert, steigt ab.

**Frauen, 1. Liga, Gruppe C:** KTV Riehen – Sm'Aesch Pfeffingen II 3:0 (25:16, 25:19, 25:21), TV Itingen – Volley Luzern Nachwuchs 3:1 (25:17, 25:12, 23:25, 25:19), VB Neuenkirch – VBC Ebikon 1:3, GSVG Giubiasco – VBC Allschwil 3:0, FC Luzern II – Volley Lugano II 3:1. **Rangliste:** 1. FC Luzern II 18/50, 2. Volley Luzern Nachwuchs 18/35, 3. Sm'Aesch Pfeffingen II 18/27, 4. GSVG Giubiasco 18/27, 5. VBC Allschwil 18/26, 6. Volley Lugano II 18/24, 7. TV Itingen 18/24, 8. KTV Riehen 18/23, 9. VBC Ebikon 18/19, 10. VB Neuenkirch 18/15.



Alles Kämpfen war umsonst: Der KTV Riehen (im blauen Dress) muss in die Barrage.

Foto: Philippe Jaquet

**ENGADINER FRAUENLAUF** Erstmals über 1000 Teilnehmerinnen am Start**Selina Gasparin und der SSC Riehen in Feierlaune**

Vreni Rotach, Rosmarie Cortesi und Christina Ochsner (v.l.) kamen nach 17 Kilometern glücklich am Ziel in S-chanf an.

Foto: zVg

Bei sehr guten Wetter- und Schneebedingungen fand am letzten Sonntag der 15. Engadiner Frauenlauf statt. Da es am Vorabend noch geschneit hatte, blieben die ganz schnellen Zeiten aus, doch für die vielen Breitensportler war diese Schneunterlage ideal.

Die Olympia-Silbermedaillengewinnerin von Sotschi im Biathlon, Selina Gasparin, konnte die 17 Kilometer lange Strecke von Samedan nach S-chanf knapp für sich entscheiden. Sie setzte sich im Spurt gegen die Italienerin Antonella Confortola und die Walliserin Rahel Imoberdorf durch. Erstmals starteten über 1000 Teilneh-

merinnen an dieser sympathischen Langlaufveranstaltung.

Nicht nur Selina Gasparin, sondern auch der SSC Riehen konnte feiern: Rosmarie Cortesi gewann in der Kategorie Ü70, Christina Ochsner war auch dieses Mal die schnellste Rieherin und Vreni Rotach war auch bei der 15. Austragung des Frauenlaufs dabei. Sie fehlte bisher noch nie und war Frau der ersten Stunde. Daneben waren Hedi Nyikos und Renate Iseli vom SSC Riehen ebenfalls erfolgreiche Teilnehmerinnen.

Die Männer waren willkommene Zaungäste und waren oft für die Ski-

präparation oder für die Unterstützung am Loipenrand zuständig. Einige Mitglieder des SSC Riehen gönnen sich zurzeit willkommene Langlauerien in Madulain oder bereiten sich für den Engadiner Skimarathon vor. Dabei werden sie von der hervorragenden Kochkunst von Vreni Rotach verwöhnt.

Beat Oehen

**15. Engadiner Frauenlauf:** 1. Selina Gasparin 45:50, 172. Christina Ochsner Oehen 1:03:16, 208. Manuela Ryf 1:04:15, 491. Rosmarie Cortesi 1:14:38 (Siegerin Kategorie Ü70), 782. Verena Rotach 1:29:57, 843. Hedi Nyikos 1:35:50, 1009. Renate Iseli 2:12:23.

## Reklameteil

**Die Stadt Basel im Wandel**

So ausgeprägt wie in diesen Jahren haben sich Veränderungen in Basel seit Mitte des 19. Jahrhunderts nicht mehr akzentuiert: Hochhäuser schießen aus dem Boden, ganze Quartiere erhalten neue Erscheinungsbilder, und auch in Zukunft wird uns der Reiz des Neuen beschäftigen – und damit den Beweis antreten, dass Basel eine lebendige Stadt geblieben ist. In diesem qualitativ hochwertigen, reich illustrierten und sorgfältig gestalteten Buch werfen wir inmitten dieser Veränderungen einen Blick zurück und einen nach vorne. Unter Mitwirkung diverser Fotografen und fachkundiger Autoren schlägt «Basel – gestern, heute, morgen» eine Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft. Das Buch enthält nie zuvor veröffentlichte historische Aufnahmen aus privaten Archiven.

Roland Zaugg, Patrick Marcolli, Michael Martin

**Basel**  
gestern – heute – morgen  
240 farbige Seiten  
(historische Aufnahmen teilweise sw)  
gebunden mit Schutzumschlag  
CHF 48.–  
ISBN 978-3-7245-1859-4

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

**reinhardt**  
[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

# OFFENE STELLEN



Gemeinden Bettingen und Riehen

**Gemeindeschulen Bettingen und Riehen**

## Fachperson Betreuung

Betreuen und begleiten können Sie in den Gemeindeschulen von Bettingen und Riehen. Für die Tagesstruktur Burgstrasse (Kindergarten- und Primarschulstufe) suchen wir ab **1. August 2014** oder nach Vereinbarung eine

**Fachperson Betreuung ca. 60%**  
(Arbeitszeit: Mo, Di, Do zwischen 11.30-18.15 Uhr und Fr 6.45-16.00 Uhr während 41 Wochen)

Es besteht die Möglichkeit im Jahr 2017 das Pensum bis auf 80% zu erhöhen.

### Aufgabenbereich:

- Gruppenleitung
- Betreuung und Förderung der Kindergarten- und Primarschulkinder beim Mittagessen, den Hausaufgaben und in der Freizeitanimation während den Nachmittagsangeboten
- Zusammenarbeit im Team
- Elternarbeit
- Bereitschaft zum Frühhort

### Voraussetzungen:

- Abschluss als Fachperson Betreuung oder vergleichbare Ausbildung
- Mehrjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindergarten- und Primarschulkindern
- Hohe Sozialkompetenz
- Organisationsflair
- Sportlich und kreativ
- Teamfähig, humorvoll und belastbar

Diese Stelle bietet einer verantwortungsbewussten Person ein lebhaftes Wirkungsfeld in einem öffentlichen Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post bis am **28. März 2014** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Nicole Martin, Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Marc Bürgin, Tagesstrukturleiter Burgstrasse, Tel. 061 641 49 91.

**Detaillierte Informationen** zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie auf unserer Homepage: [www.riehen.ch](http://www.riehen.ch)



Gemeinden Bettingen und Riehen

**Gemeindeschulen Bettingen und Riehen**

## Hauswirtschaftshilfe

Für die Tagesstruktur Hinter Gärten in Riehen suchen wir infolge Mutterschaft ab **Mitte Mai 2014** oder nach Vereinbarung (befristet bis Mitte September 2014) eine

**Hauswirtschaftshilfe (ca. 25%)**  
(Arbeitszeit: Mo-Do ca. 13.00-15.00 Uhr und Fr 13.00-16.00 Uhr während 41 Wochen)

### Aufgabenbereich:

- Abwasch des Geschirrs evtl. zusammen mit 1-2 Kindern (Geschirrspüler vorhanden)
- Allg. Reinigungsarbeiten im Ess- und Küchenbereich (Tisch, Boden, Küchenkombination)

### Voraussetzungen:

- Freude am Umgang mit Kindern
- Aufmerksam, zuverlässig und selbstständig

Diese Stelle bietet einer pflichtbewussten Person ein lebhaftes Wirkungsfeld in einem öffentlichen Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post bis am **28. März 2014** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Nicole Martin, Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Herr Urs Andres, Tagesstrukturleiter Hinter Gärten, Tel. 061 641 26 03 und Herr Heini Trümpy, Schulleiter Primarstufe Hinter Gärten, Tel. 061 645 20 60 (beide abwesend vom 1. bis 16. März 2014).

**Detaillierte Informationen** zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie auf

## Noch keine Lehrstelle 2014?

**Jetzt anrufen und Lehrvertrag sichern**  
(falls das Coaching von uns übernommen wird)  
Stiftung für berufliche Jugendförderung  
Tel. 061 271 47 62, [www.stiftung-fbj.ch](http://www.stiftung-fbj.ch)



In unserem «Feierabendhaus» wohnen 40 ältere und teilweise hoch betagte Schwestern. Zur Ablösung unseres Pflegedienstes (interne Spitex) suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

## Pflegeassistentin/Pflegehelferin SRK

für den **NACHT-BEREITSCHAFTSDIENST**  
im Feierabendhaus

### Ihre Aufgaben

- Sie schlafen pro Monat bis zu 7 Nächte nacheinander hier vor Ort.
- Die Schwestern können bei Bedarf in der Nacht läuten – Sie werden durch Piepser/Telefon geweckt und betreuen die Schwester situativ – bei Notfällen ist eine Pflegefachfrau erreichbar.
- Ihre Aufgaben und Verantwortungsbereiche sind schriftlich festgehalten.

### Ihr Profil

- Sie haben den Lehrgang Pflegehelferin SRK erfolgreich absolviert.
- Sie arbeiten zuverlässig und sorgfältig.
- Sie können in Ihrem Alltag einen Nachtbereitschaftsdienst verantworten.
- Sie können sich mit den christlichen Grundwerten der Kommunität identifizieren.
- Sie verfügen über gute Deutschkenntnisse, in Wort und Schrift.

### Unser Angebot

- Eine Vergütung/Nacht von Fr. 122.– plus effektiv geleistete Einsatzzeit
- Eine sinnvolle, nicht alltägliche Aufgabe in einem einzigartigen Umfeld
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen: Kommunität Diakonissenhaus Riehen, Frau Emmi Imbach, Leiterin Personalwesen, Schützenstrasse 51, 4125 Riehen, [personalwesen@diakonissen-riehen.ch](mailto:personalwesen@diakonissen-riehen.ch). Telefonische Auskunft erhalten Sie bei Frau Caroline Schachenmann (Leiterin interne Spitex) oder Sr. Elisabeth Wälti, Tel. 061 645 43 50.

## Suche Stelle zum 1. März 2014

im Haushalt gerne bei Senioren  
leichte Pflege, Einkaufen, Begleitung  
zum Arzt usw.  
Telefon 0049 170 449 39 28

Inserieren  
auch Sie –  
in der ...

RIEHENER ZEITUNG

## Suche von privaten Kunstsammlungen

- Gemälde vom 17. Jh. bis Mitte 20. Jh., gross und kleine Formate. Stillleben, Portrait, Landschaft, heilige Bilder.
- Bronze Figuren und Skulpturen und diverse Antiquitäten.
- Suche auch Armbanduhren (alle Marken, Zustand egal) und alles mit Uhren.
- Barzahlung.

**Barras Albert 079 217 59 33**



11 – 17 Uhr  
Di geschlossen

## Schöni Fasnacht!!

Und nachher wieder mal ins Dorfmuseum!  
Vielleicht zu einem Blick auf das grosse Dorfmodell oder in den alten ‚Laden Wenk‘ oder auf ein Hörrohr aus dem einstigen Gemeinde-Spital ... !?!

Das Museum bleibt während der Basler Fasnacht (10.-12.3.) geschlossen.

**Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum**  
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29  
[www.spielzeugmuseumriehen.ch](http://www.spielzeugmuseumriehen.ch)

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

## Riehen... erleben Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2014



### Riehen... bildnerisch

Samstag, 15. März 2014, 14.00 Uhr  
Kunst im öffentlichen Raum Riehen  
Gästeführung mit Diana Vogel

Riehen hatte und hat heute noch eine Kolonie angesehener Künstler, deren Ruf weit über Basel hinaus reicht und die zu den bedeutendsten Schweizer Künstlern ihrer Generation zählen. Zahlreiche Kunstwerke herausragender Künstler prägen Riehens öffentlichen Raum und zieren Plätze und Strassen. Bekannte Beispiele sind: die drei farbenfrohen Keramikmosaiken von Christoph Iselin, die «Hommage au Schlipfer» von Alexander Zschocke oder die «fünf Bossen» von Hans Geissberger. Auf unserem Rundgang können Sie aber noch viele weitere Skulpturen, Wandmalereien, Brunnen und Fassadendekorationen entdecken.

Treffpunkt: Gemeindehaus Riehen,  
Wettsteinstrasse 1, Riehen (Parkplatzseite)

Kosten: Erwachsene CHF 10.–  
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.–

Anmeldung nicht erforderlich!

### Weitere Informationen

Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen  
Wettsteinstrasse 1, CH-4125 Riehen  
Tel 061 646 82 92  
[gaspere.fodera@riehen.ch](mailto:gaspere.fodera@riehen.ch)  
[www.riehen.ch](http://www.riehen.ch)

Gemeinde  
Riehen  
Dokumentationsstelle

## Bücher Top 10 Belletristik

- Haruki Murakami**  
Die Pilgerreise  
des farblosen Herrn Tazaki  
Roman | Dumont Verlag
- Alex Capus**  
Mein Nachbar Urs.  
Geschichten aus der Kleinstadt  
Erzählungen | Hanser Verlag
- Yasmína Reza**  
Glücklich die Glücklichen  
Roman | Hanser Verlag
- John Williams**  
Stoner  
Roman | DTV
- Ingrid Noll**  
Hab und Gier  
Krimi | Diogenes Verlag
- Stefan Bachmann**  
Die seltsamen  
Fantasy | Diogenes Verlag
- Jürg Schubiger**  
Nicht  
Schwindelfrei  
Roman | Haymon Verlag



- Daniel Glattauer**  
Die Wunderübung  
Komödie | Deuticke Verlag
- Anna Funder**  
Alles was ich bin  
Roman | S. Fischer Verlag
- Gabriele Markus**  
Zugvögel wir legen uns  
auf den Wind  
Roman | Edition Isele

## Bücher Top 10 Sachbuch

- Hans Georg Schaub,  
Peter Pauwels-Stöckli**  
Fasnachtsdienstag  
Kinderbilderbuch | Literaturwerkstatt
- Jens Korte**  
Rettet die Wall Street –  
Warum wir  
die Zocker brauchen  
Wirtschaft | Orell Füssli Verlag
- Micheline Calmy-Rey**  
Die Schweiz, die ich uns wünsche  
Politik | Nagel & Kimche Verlag
- Basel geht aus!**  
2014  
Restaurantführer | Gourmedia AG
- Roberto Saviano**  
Zero Zero Zero.  
Wie Kokain die Welt beherrscht  
Politik | Hanser Verlag
- Petra Wüst**  
Sei frech, wild und wunderbar  
Lebenshilfe | Orell Füssli Verlag
- Christopher Clark**  
Die Schlafwandler. Wie Europa  
in den ersten Weltkrieg zog  
Geschichte | DVA Verlag
- Roland Zaugg, Patrick  
Marcolli, Michael Martin**  
Basel – gestern, heute, morgen  
Sachbuch Basel | Reinhardt Verlag
- Jaron Lanier**  
Wem gehört die Zukunft?  
«Du bist nicht der Kunde der  
Internetkonzerne.  
Du bist ihr Produkt.»  
Politik | Hoffmann & Campe Verlag
- Jörn Leonhard**  
Die Büchse der Pandora.  
Geschichte des Ersten Weltkriegs  
Geschichte | C. H. Beck Verlag



Bestseller gibts am Bankenplatz.  
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel  
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90  
[www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch)

**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler